

SK Invest

Fonds Luxemburger Rechts gemäss Teil I des geänderten Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen

SK Invest - Dynamisch
SK Invest - Flexibel
SK Invest - Konservativ

Bericht des "Réviseur d'Entreprises agréé"	3
Verwaltung und Organe	4
Tätigkeitsbericht	6
Konsolidierter Bericht	11
Bericht per Teilfonds	
SK Invest - Dynamisch	13
SK Invest - Flexibel	17
SK Invest - Konservativ	23
Erläuterungen	28

An die Anteilshaber des SK Invest

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des SK Invest und seiner jeweiligen Teilfonds geprüft, der aus der Vermögensaufstellung einschliesslich des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 31. März 2017, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstössen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des SK Invest und seiner jeweiligen Teilfonds zum 31. März 2017 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Luxemburg, den 3. Juli 2017

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg



V. Merkle

Verwaltungsgesellschaft

Bis zum 07. April 2017:
Alceda Fund Management S.A.
5, Heienhaff
L-1736 Senningerberg

Gesellschaftskapital gemäß Satzung
zum 31. Dezember 2016: EUR 325.000

Ab dem 08. April 2017:
LRI Invest S.A.
9A, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft Alceda Fund Management S.A. (bis zum 07. April 2017)

Bis zum 31. Dezember 2016:
Michael Sanders, Vorsitzender des Verwaltungsrates
Geschäftsführer der Alceda Fund Management S.A.
Senningerberg

Seit dem 31. Dezember 2016:
Dr. Harald Schönebeck
Geschäftsführer der Alceda Fund Management S.A.
Senningerberg

Jost Rodewald
Geschäftsführer der AQ Management GmbH
Hamburg

Roman Rosslenbroich
Geschäftsführer der AQ Management GmbH
Hamburg

Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft LRI Invest S.A. (ab dem 08. April 2017)

Michael Sanders
Mitglied des Managing Board
LRI Invest S.A., Munsbach/Luxemburg

Frank Alexander de Boer
Mitglied des Managing Board
LRI Invest S.A., Munsbach/Luxemburg

Utz Schüller
Mitglied des Managing Board
LRI Invest S.A., Munsbach/Luxemburg

Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft Alceda Fund Management S.A. (bis zum 07. April 2017)

Bis zum 31. Dezember 2016:
Michael Sanders

Bis zum 06. Juli 2016:
Silvia Wagner

Ab dem 01. September 2016:
Jens Eisenbart
Désirée Eklund

Ab dem 08. Dezember 2016:
Dr. Harald Schönebeck
Albert Sowa

Aufsichtsrat der Verwaltungsgesellschaft LRI Invest S.A. (ab dem 08. April 2017)

Günther P. Skrzypek
Managing Partner
Augur Capital

Thomas Rosenfeld
Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Achim Koch
General Manager
LBBW Head of Luxembourg Branch

Johan Flodgren
Investment Director
Keyhaven Capital Partners Ltd.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:
Florian Gräber
Senior Investment Director, Augur Capital

Verwahrstelle

Credit Suisse (Luxembourg) S.A.
5, rue Jean Monnet
L-2180 Luxemburg

Zentralverwaltungs- sowie Register- und Transferstelle

Credit Suisse Fund Services (Luxembourg) S.A.
5, rue Jean Monnet
L-2180 Luxemburg

Zahl- und Informationsstelle

Grossherzogtum Luxemburg

Credit Suisse (Luxembourg) S.A.
5, rue Jean Monnet
L-2180 Luxemburg

Für den Teilfonds SK Invest - Dynamisch:

Österreich
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
Graben 21
A-1010 Wien

Informationsstelle

Deutschland
SK Vermögensverwaltung GmbH
Kaiserallee 12a
D-76133 Karlsruhe

Anlageberater

Für alle Teilfonds:

SK Vermögensverwaltung GmbH
Kaiserallee 12a
D-76133 Karlsruhe

Für SK Invest – Dynamisch:
GBR Financial Service GmbH
Börsengasse 12
A-1010 Wien

Abschlussprüfer des Fonds

KPMG Luxembourg, Société Coopérative
39, avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Abschlussprüfer der Verwaltungsgesellschaft Alceda Fund Management S.A.

PricewaterhouseCoopers, Société Coopérative
2, rue Gerhard Mercator
B.P. 1443
L-1014 Luxemburg

Die Zeichnung und Rückgabe von Anteilen erfolgt auf Basis des Verkaufsprospektes, der wesentlichen Anlegerinformationen und des Allgemeinen Verwaltungsreglements in Verbindung mit dem Sonderreglement in der jeweils geltenden Fassung. Das Verkaufsprospekt bildet mit dem Allgemeinen Verwaltungsreglements und dem Sonderreglements eine sinngemäße Einheit und ergänzt sich deshalb.

Der Verkaufsprospekt ist nur gültig in Verbindung mit dem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem jeweiligen Sonderreglement, dem letzten Jahresbericht des Fonds, dessen Stichtag nicht länger als sechzehn Monate zurückliegen darf. Sofern der Stichtag des letzteren länger als acht Monate zurückliegt, ist dem Erwerber zusätzlich der Halbjahresbericht zur Verfügung zu stellen. Beide Berichte sind Bestandteil der Verkaufsunterlagen. Durch die Zeichnung eines Anteils erkennt der Anteilinhaber den Verkaufsprospekt an.

Das Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen (*Key Investor Information Document*) sowie die Halbjahres- und Jahresberichte sind kostenlos bei folgenden Stellen erhältlich:

- LRI Invest S.A., 9A, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
- Credit Suisse (Luxembourg) S.A., 5, Rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg

SK Invest – Dynamisch**Kapitalmarktumfeld
(Rückblick Geschäftsjahr 2016/17 und Ausblick)****2. Quartal 2016:**

Das überraschende Votum der Briten, die EU zu verlassen, sorgte Ende Juni für deutliche Kursrückgänge an den europäischen Aktienmärkten. Der schwache US-Arbeitsmarktbericht, die Einschränkung der Tax-Inversion-Deals in den USA, schwächere Quartalszahlen im US-Technologiesektor, der wieder zunehmende Stress im europäischen Bankensektor, stetige Mittelabflüsse bei europäischen Aktienfonds, anhaltend enttäuschende Wirtschaftsdaten in China und die Entscheidung der Bank of Japan, auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik zu verzichten, setzten die Aktienmärkte im zweiten Quartal unter Druck.

Verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, der neue Schuldendeal mit Griechenland, robuste US-Konjunkturdaten, die sinkende Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt der Fed im Jahr 2016, der stabile Ölpreis und belebte M&A-Aktivitäten stützten die Aktienmärkte nur kurzzeitig.

Der deutsche Aktienmarkt litt im zweiten Quartal unter dem unerwarteten Ausgang des Brexit-Referendums. Der DAX verlor 2,9%, der Stoxx 50 legte leicht um +0,8% zu. In den USA stieg der S&P 500 Anfang Juni auf ein Sieben-Monatshoch, nur 12 Punkte unter dem Allzeithoch. Durch die Brexit-Wahl kamen die US-Aktienmärkte nur wenig unter Druck. Der Dow Jones Index gewann 1,4% im zweiten Quartal, und der S&P 500 legte 1,9% zu.

3. Quartal 2016

Nachlassende Sorgen um die negativen Auswirkungen des Brexit-Votums, robuste Arbeitsmarktberichte in den USA, verbesserte Konjunkturdaten in China, die Leitzinssenkung der Bank of England, die Fed-Entscheidung unveränderter Leitzinsen, die Pläne der Bank of Japan, die Zinskurve zu steuern, und das lebhaftes Übernahmegeschäft sorgten für Kursgewinne an den Aktienmärkten im dritten Quartal. Wieder aufflammende Sorgen um den Bankensektor im Euroraum, der schwache ISM-Index, die Aussage der EZB, auf ihrer Sitzung eine Verlängerung ihres Anleihekaufprogramms nicht diskutiert zu haben, die Anschläge in Nizza, München und Ansbach, die Unruhen in der Türkei und Diskussionen über eine „gierige“ Preispolitik im US-Pharmasektor setzten die Märkte nur jeweils kurzzeitig unter Druck.

In Deutschland konnte der DAX im dritten Quartal die vom Brexit-Votum ausgelösten Verluste wieder komplett wettmachen. Mitte August schloss der Index mit über 10.700 Punkten erstmals wieder auf einem neuen Jahreshoch. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+4,8%) deutlich besser als der Stoxx 50 (+1,1%). In den USA markierte der S&P 500 erstmals seit über einem Jahr wieder neue Allzeithochs. Im August erreichten der Dow Jones Index, der S&P 500 und der Nasdaq Composite erstmal seit 1999 wieder an einem Handelstag gemeinsam neue Allzeithochs. Die implizite Volatilität VIX notierte Mitte August mit 11 auf einem Ein-Jahrestief. Der Dow Jones Index legte im dritten Quartal 2,1% zu, der S&P 500 3,3% und der Nasdaq 100 10,4%.

4. Quartal 2016:

Hoffnungen auf eine wachstumsfreundliche Trump-Politik, die Verlängerung des Anleihekaufprogramms der EZB bis Ende 2017, staatliche Unterstützung für italienische Banken, abnehmende Deflationsängste, der Anstieg der Frühindikatoren auf Mehrjahreshochs, der starke US-Dollar, der robuste Ölpreis, steigende Autoverkäufe im Euroraum und in China, die positive Gewinnsaison und lebhaftes Übernahmekativitäten trieben die Aktienmärkte im vierten Quartal nach oben. Die zweite Leitzinserhöhung der US-Notenbank, Sorgen um einen „harten Brexit“, der „Flash-Crash“ des britischen Pfunds, das mit 59% zu 41% deutliche „Nein“ im italienischen Referendum und Terroranschläge in der Türkei und in Berlin sorgten nur kurzzeitig für Kursrückgänge.

In Deutschland zeigte der DAX eine starke Quartalsperformance von 9,2%. In Europa drehte erst Mitte Dezember die 2016er-Performance des Euro Stoxx 50 erstmals in den positiven Bereich. Der Euro Stoxx 50 gewann 9,4% im vierten Quartal. In Großbritannien markierte der FTSE 100 neue Allzeithochs. In den USA sank der S&P 500 vor der Präsidentschaftswahl neun Handelstage in Folge – die längste Verlustserie seit Dezember 1980. Nach dem Wahlsieg Trumps legte der Dow Jones Index dann jedoch in der Wahlwoche überraschend 5,4% zu und verzeichnete damit den stärksten Wochengewinn seit 2011. Erstmals seit Dezember 1999 schafften die vier US-Aktienindizes Dow, S&P 500, Nasdaq Composite und Russel 2000 gleichzeitig ein neues Allzeithoch. Sogar der Dow Transport erreichte ein neues Allzeithoch, nachdem die alte Marke vom 28. November 2014 übertroffen wurde.

1. Quartal 2017:

Weiter steigende Frühindikatoren im Euroraum, in den USA und in China, Trumps Ausblick auf Steuersenkungen und seine Ankündigung, die regulatorischen Vorschriften zu überarbeiten, der Wahlsieg des Premierministers Rutte in den Niederlanden, die zunehmende Wahrscheinlichkeit für einen Wahlsieg Macrons bei den französischen Präsidentschaftswahlen, eine gute Gewinnsaison für das vierte Quartal und lebhaftes M&A-Aktivitäten führten im ersten Quartal 2017 zu

einer Fortsetzung des Aufwärtstrends der Aktienmärkte. Sorgen vor protektionistischen Maßnahmen Trumps mit der drohenden Einführung einer Importsteuer, Trumps fehlgeschlagener Versuch einer Gesundheitsreform, die dritte Leitzinserhöhung der US-Notenbank, der schwächere Ölpreis, der sich abzeichnende „harte Brexit“ und der Terroranschlag in London führten nur kurzzeitig zu Kursrückgängen.

Die Aktienmärkte feierten Anfang März den achten Geburtstag des inzwischen achtjährigen Bullenmarktes. In Deutschland notierte der DAX auf dem höchsten Niveau seit April 2015. Der VDAX schloss Mitte März mit 11,03 auf dem niedrigsten Niveau seit 20 Jahren. Der DAX gewann 7,2% im ersten Quartal 2017. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+6,4%) sehr erfreulich. Der britische FTSE 100 erreichte neue Allzeithochs. In den USA markierte der Dow Jones Index zwölf Handelstage in Folge ein neues Allzeithoch – die längste Gewinnserie seit 1987. Im Januar stieg der Index erstmals über die Marke von 20.000. Und schon 24 Handelstage später, Anfang März, notierte der Index erstmals über der Marke von 21.000. Die Marktkapitalisierung der S&P 500-Unternehmen stieg erstmals über die Marke von 20.000 Mrd. US\$. Die implizite Volatilität VIX des S&P 500 sank mit unter 11 auf das niedrigste Niveau seit 2014. Der Dow Jones legte im ersten Quartal 4,6% zu, der S&P 500 5,5% und der Nasdaq 100 11,8%.

Ausblick Geschäftsjahr 2017/18:**Aktienmärkte:**

Wir gehen für die Aktienmärkte von einem vorsichtig freundlichen Marktumfeld in den kommenden Monaten aus, jedoch sind kurzfristige Gewinnmitnahmen und Kursrücksetzer jederzeit möglich. Weiteres Kurspotential könnte sich vor allem bei einer Fortsetzung der Umschichtungen von Anleihen in Aktien, anhaltend positiven Konjunkturzahlen sowie steigenden Unternehmensgewinnen ergeben. Der Ausgang der französischen Wahlen wurde von den Investoren sehr positiv aufgenommen. Diese politische Stabilisierung Europas sollte die Attraktivität der europäischen Aktienmärkte verbessern.

Aufgrund des nun seit 2009 anhaltenden Marktaufschwungs, der schon überdurchschnittlich hohen Bewertung und der inzwischen recht positiven Investorenstimmung wächst allerdings die Gefahr einer größeren Korrektur im laufenden Geschäftsjahr.

Fondsprofil/Anlagestrategie

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde die mit April 2013 gestartete strategische Ausrichtung der Anlagepolitik auf globale Dividendenaktien fortgesetzt. Die im SK Invest – Dynamisch Fonds gehaltenen Aktien verfügten über eine attraktive und nachhaltige Dividendenpolitik. Um dies zu gewährleisten, wird beim Auswahlprozess vor allem auf die Qualität der Bilanz, das Geschäftsmodell, die künftige erwartete Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Chance auf künftige Dividendensteigerungen geachtet. In Phasen drohender stärkerer Marktkorrekturen besteht die Möglichkeit, Teile des Portfolios abzusichern.

Der SK Invest – Dynamisch verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtertrag (Kursgewinne und Ausschüttung) von 16,97%. Der Referenzindex MSCI High Dividend Yield Net Index (währungsbereinigt) verzeichnete einen Ertrag von 18,68%.

Im Portfolio befanden sich im Berichtszeitraum in etwa 50-60 Einzeltitel. Der überwiegende Teil davon hatte eine Marktkapitalisierung im hohen Milliardenbereich. Die Dividendenrendite (d.h. erwartete Dividenden in den kommenden 12 Monaten) des Portfolios lag per Ende März 2017 bei 3,68%.

Die Aktienpositionen konzentrierten sich in der Berichtsperiode weiterhin auf Europa und Nordamerika. Per 31. März 2017 war die am stärksten gewichtete Region Euroland mit 59,2%, gefolgt vom sonstigen Europa mit 15,7% und Nordamerika mit 25,1%. Hierzu ist anzumerken, dass europäische Unternehmen durchschnittlich eine wesentlich höhere Dividendenrendite aufweisen als nordamerikanische Werte. So lag per Ende März 2017 die Dividendenrendite des S&P 500 bei nur 2,0% während der Euro Stoxx 50 einen Wert von rund 3,3% aufwies.

Die drei größten Branchen zum Ende des Geschäftsjahres waren IT mit 16,5%, Industrie mit 15,7% sowie Aktien der Gesundheitsbranche mit 13,4%.

Das Fondsvermögen lag zum 31. März 2017 bedingt durch Anteilsverkäufe und Kursgewinne bei 109,6 Mio. Euro.

SK Invest – Flexibel**Kapitalmarktumfeld
(Rückblick Geschäftsjahr 2016/17 und Ausblick)****2. Quartal 2016:**

Das überraschende Votum der Briten, die EU zu verlassen, sorgte Ende Juni für deutliche Kursrückgänge an den europäischen Aktienmärkten. Der schwache US-Arbeitsmarktbericht, die Einschränkung der Tax-Inversion-Deals in den USA, schwächere Quartalszahlen im US-Technologiesektor, der wieder zunehmende Stress im europäischen Bankensektor, stetige Mittelabflüsse bei europäischen Aktienfonds, anhaltend enttäuschende Wirtschaftsdaten in China und die

Entscheidung der Bank of Japan, auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik zu verzichten, setzten die Aktienmärkte im zweiten Quartal unter Druck.

Verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, der neue Schuldendeal mit Griechenland, robuste US-Konjunkturdaten, die sinkende Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt der Fed im Jahr 2016, der stabile Ölpreis und belebte M&A-Aktivitäten stützten die Aktienmärkte nur kurzzeitig.

Der deutsche Aktienmarkt litt im zweiten Quartal unter dem unerwarteten Ausgang des Brexit-Referendums. Der DAX verlor 2,9%, der Stoxx 50 legte leicht um +0,8% zu. In den USA stieg der S&P 500 Anfang Juni auf ein Sieben-Monatshoch, nur 12 Punkte unter dem Allzeithoch. Durch die Brexit-Wahl kamen die US-Aktienmärkte nur wenig unter Druck. Der Dow Jones Index gewann 1,4% im zweiten Quartal, und der S&P 500 legte 1,9% zu.

Schwache Aktiennotierungen und die Verunsicherung vor dem bevorstehenden EU-Referendum der Briten erhöhten somit die Risikoaversion der Marktteilnehmer und sorgten für eine höhere Nachfrage nach dem „sicheren Hafen“. Von den europäischen Staatsanleihen profitierten vor allem Anleihen aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Am deutschen Rentenmarkt fiel die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe Anfang Juni erstmals unter die Nulllinie. Im ersten Schock des Votums der Briten, die EU zu verlassen, rentierten Bundesanleihen auf einem Allzeittief von -0,18%. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return gewannen europäische Staatsanleihen 2,16%. In den Peripherieländern schossen die Verzinsungen hingegen zunächst nach oben, um sich in den Folgetagen wieder zu entspannen. Im Einklang mit den großen Staatsanleihenmärkten (Europa und Japan) zogen auch die Notierungen der US-Treasuries an. Neben den Befürchtungen eines Brexits trug hierzu auch die US-Notenbank FED bei, die die Leitzinsen im Juni unverändert ließ. Diese Entscheidung fiel im Gegensatz zum Protokoll ihrer letzten Sitzung aus, aus dieser konnten Hinweise auf einen baldigen zweiten Zinsschritt entnommen werden. Uneinheitliche Konjunkturdaten und ein Arbeitsmarkt, der deutlich an Schwung verlor waren die Beweggründe zu dieser Entscheidung. Die Renditen 10-jähriger UST fielen im Quartalsverlauf auf ein Tief von 1,4041%. Unternehmensanleihen litten zwischenzeitlich zusätzlich unter der Flut von Neuemissionen, legten jedoch insgesamt gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall TR Index um 1,62% zu. Die Käufe der EZB boten hier weitere Unterstützung. Die erneute Absage einer US-Zinserhöhung stützte EM-Anleihen.

3. Quartal 2016:

Nachlassende Sorgen um die negativen Auswirkungen des Brexit-Votums, robuste Arbeitsmarktberichte in den USA, verbesserte Konjunkturdaten in China, die Leitzinssenkung der Bank von England, die Fed-Entscheidung unveränderter Leitzinsen, die Pläne der Bank von Japan, die Zinskurve zu steuern, und das lebhaftes Übernahme-geschäft sorgten für Kursgewinne an den Aktienmärkten im dritten Quartal. Wieder aufflammende Sorgen um den Bankensektor im Euroraum, der schwache ISM-Index, die Aussage der EZB, auf ihrer Sitzung eine Verlängerung ihres Anleihekaufprogramms nicht diskutiert zu haben, die Anschläge in Nizza, München und Ansbach, die Unruhen in der Türkei und Diskussionen über eine „gierige“ Preispolitik im US-Pharmasektor setzten die Märkte nur jeweils kurzzeitig unter Druck.

In Deutschland konnte der DAX im dritten Quartal die vom Brexit-Votum ausgelösten Verluste wieder komplett wettmachen. Mitte August schloss der Index mit über 10.700 Punkten erstmals wieder auf einem neuen Jahreshoch. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+4,8%) deutlich besser als der Stoxx 50 (+1,1%). In den USA markierte der S&P 500 erstmals seit über einem Jahr wieder neue Allzeithochs. Im August erreichten der Dow Jones Index, der S&P 500 und der Nasdaq Composite erstmal seit 1999 wieder an einem Handelstag gemeinsam neue Allzeithochs. Die implizite Volatilität VIX notierte Mitte August mit 11 auf einem Ein-Jahrestief. Der Dow Jones Index legte im dritten Quartal 2,1% zu, der S&P 500 3,3% und der Nasdaq 100 10,4%.

Im Rentenbereich setzte sich die positive Stimmung aus den Vormonaten zu Beginn des Quartals sowohl am europäischen und US-Rentenmarkt weiter fort. Die Rendite der Bundesanleihen markierte bei -0,20% ihr neues Allzeittief. UST bildeten ihr Tief bei 1,3180% aus. In Italien spitzte sich die Bankenkrise weiter zu. Negative Nachrichten gab es auch aus Spanien und Portugal, beide Länder wiesen eine zu hohe Neuverschuldung aus. Schlussendlich hatte dies jedoch keine belastende Auswirkung auf Peripherieanleihen, da die EZB weiter massiv als Käufer auftrat. Zu merklichen Gegenreaktionen kam es erst durch den deutlich über den Erwartungen ausgefallenen US-Arbeitsmarktbericht. In Verbindung mit weiteren positiven Wirtschaftsdaten kam es global zumindest kurzfristig zu rückläufigen Anleihennotierungen. Die FED entschied sich letztlich jedoch, die Leitzinsen nicht anzuheben, was in Folge zu wieder rückläufigen Renditen führte. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return schlossen europäische Staatsanleihen mit +0,67% das 3. Quartal ab. Europäische Unternehmensanleihen verzeichneten in erster Linie durch den Rückenwind des EZB-Kaufprogramms erneute Kursgewinne, traten jedoch zum Ende des Quartals zuletzt auf der Stelle, gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall TR Index legten diese um 1,88% zu. Anleihen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften legten weiter zu, sie profitierten weiterhin von der

ausgebliebenen US-Zinserhöhung.

4. Quartal 2016:

Hoffnungen auf eine wachstumsfreundliche Trump-Politik, die Verlängerung des Anleihekaufprogramms der EZB bis Ende 2017, staatliche Unterstützung für italienische Banken, abnehmende Deflationsängste, der Anstieg der Frühindikatoren auf Mehrjahreshochs, der starke US-Dollar, der robuste Ölpreis, steigende Autoverkäufe im Euroraum und in China, die positive Gewinnsaison und lebhaftes Übernahmeaktivitäten trieben die Aktienmärkte im vierten Quartal nach oben. Die zweite Leitzinserhöhung der US-Notenbank, Sorgen um einen „harten Brexit“, der „Flash-Crash“ des britischen Pfunds, das mit 59% zu 41% deutliche „Nein“ im italienischen Referendum und Terroranschläge in der Türkei und in Berlin sorgten nur kurzzeitig für Kursrückgänge.

In Deutschland zeigte der DAX eine starke Quartalsperformance von 9,2%. In Europa drehte erst Mitte Dezember die 2016er-Performance des Euro Stoxx 50 erstmals in den positiven Bereich. Der Euro Stoxx 50 gewann 9,4% im vierten Quartal. In Großbritannien markierte der FTSE 100 neue Allzeithochs. In den USA sank der S&P 500 vor der Präsidentschaftswahl neun Handelstage in Folge – die längste Verlustserie seit Dezember 1980. Nach dem Wahlsieg Trumps legte der Dow Jones Index dann jedoch in der Wahlwoche überraschend 5,4% zu und verzeichnete damit den stärksten Wochengewinn seit 2011. Erstmals seit Dezember 1999 schafften die vier US-Aktienindizes Dow, S&P 500, Nasdaq Composite und Russel 2000 gleichzeitig ein neues Allzeithoch. Sogar der Dow Transport erreichte ein neues Allzeithoch, nachdem die alte Marke vom 28. November 2014 übertroffen wurde.

Hingegen standen die weltweiten Rentenmärkte mehrheitlich unter starkem Abgabedruck und mussten kräftige Kursverluste hinnehmen. Als belastend erwies sich für den europäischen Rentenmarkt vor allem im Oktober die Spekulation einiger Analysten einer möglichen Rückführung der EZB-Anleihekäufe (Tapering). Hinzu kamen Sorgen über eine höhere Inflation. Der US-Rentenmarkt konnte sich den europäischen Vorgaben nicht entziehen. Zusätzlich führten auch die weitere verbesserte konjunkturelle Entwicklung, steigende Inflationserwartungen aufgrund fester tendierendem Ölpreis und der im November überraschende Wahlsieg von Trump mit der Hoffnung auf ein umfangreiches Konjunkturprogramm zu einem weiteren dynamischen Renditeanstieg. Die FED erhöhte wie erwartet die Leitzinsen um 0,25% und kann sich drei statt bisher zwei weitere Zinserhöhungen vorstellen. Bis Mitte Dezember kletterte die Rendite zehnjähriger US-Anleihen auf 2,6%, im Sog notierten die Bundesanleihen über der Nulllinie, im Hoch bei 0,45%. Mit der EZB-Sitzung im Dezember war hier jedoch eine Trendwende zu beobachten. Während die US-Notenbank die Zinsen erhöht, verlängert die EZB das Anleihekaufprogramm von erwarteten 6 Monaten auf 9 Monaten bis Jahresende 2017. Dies bedeutet eine Ausweitung der gesamten Ankäufe, auch wenn die monatliche Ankaufsumme um 20 auf 60 Milliarden Euro reduziert wird. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return verloren europäische Staatsanleihen 2,93%. Europäische Unternehmensanleihen blieben zuerst vom Rückenwind der guten Quartalszahlen und weiteren EZB-Käufen gut unterstützt, litten jedoch unter dem US-Zinsanstieg. Gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall Index verloren diese 1,25%. Während der anhaltende Mittelzufluss und die in Summe stabilen Rohstoffpreise auf den Schwellenländer-Rentenmarkt eher positiv wirkten, sorgten neben dem US-Wahlausgang, die globale Zinsentwicklung, die Flut von Neuemissionen für eine insgesamt schwächere Entwicklung. Dabei wurde im Oktober ein Volumen von rund 50 Milliarden USD an neuen Anleihen begeben. Allein Saudi-Arabien kam erstmals an den internationalen Kapitalmarkt und legte mit 17,5 Milliarden USD die größte Emission eines Schwellenlandes aller Zeiten auf.

1. Quartal 2017:

Weiter steigende Frühindikatoren im Euroraum, in den USA und in China, Trumps Ausblick auf Steuersenkungen und seine Ankündigung, die regulatorischen Vorschriften zu überarbeiten, der Wahlsieg des Premierministers Rutte in den Niederlanden, die zunehmende Wahrscheinlichkeit für einen Wahlsieg Macrons bei den französischen Präsidentschaftswahlen, eine gute Gewinnsaison für das vierte Quartal und lebhaftes M&A-Aktivitäten führten im ersten Quartal 2017 zu einer Fortsetzung des Aufwärtstrends der Aktienmärkte. Sorgen vor protektionistischen Maßnahmen Trumps mit der drohenden Einführung einer Importsteuer, Trumps fehlgeschlagener Versuch einer Gesundheitsreform, die dritte Leitzinserhöhung der US-Notenbank, der schwächere Ölpreis, der sich abzeichnende „harte Brexit“ und der Terroranschlag in London führten nur kurzzeitig zu Kursrückgängen.

Die Aktienmärkte feierten Anfang März den achten Geburtstag des inzwischen achtjährigen Bullenmarktes. In Deutschland notierte der DAX auf dem höchsten Niveau seit April 2015. Der VDAX schloss Mitte März mit 11,03 auf dem niedrigsten Niveau seit 20 Jahren. Der DAX gewann 7,2% im ersten Quartal 2017. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+6,4%) sehr erfreulich. Der britische FTSE 100 erreichte neue Allzeithochs. In den USA markierte der Dow Jones Index zwölf Handelstage in Folge ein neues Allzeithoch – die längste

Gewinnerie seit 1987. Im Januar stieg der Index erstmals über die Marke von 20.000. Und schon 24 Handelstage später, Anfang März, notierte der Index erstmals über der Marke von 21.000. Die Marktkapitalisierung der S&P 500-Unternehmen stieg erstmals über die Marke von 20.000 Mrd. US\$. Die implizite Volatilität VIX des S&P 500 sank mit unter 11 auf das niedrigste Niveau seit 2014. Der Dow Jones legte im ersten Quartal 4,6% zu, der S&P 500 5,5% und der Nasdaq 100 11,8%.

Gute Konjunkturdaten, anziehende Inflationsraten und die US-Politik lasteten im 1. Quartal 2017 auf Staatsanleihen aus dem Euroraum. Aber auch politische Risiken sorgten für Zurückhaltung. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return verloren europäische Staatsanleihen -1,59%. Am US-Rentenmarkt stiegen mit der Amtseinführung von Trump zu Beginn des Quartals die Renditen an. Den Worten scheinen mehr Taten zu folgen als angenommen, weshalb sich auch die Chancen für einen Stimulus der Konjunktur erhöhten. Der Effekt wurde verstärkt als sich Janet Yellen, Vorsitzende der US-Notenbank, und andere FED-Mitglieder erstaunlich deutlich für weitere Zinserhöhungen aussprachen. Nach dem angekündigten zweiten Zinsschritt im März auf 0,75 bis 1% zeigten sich die Währungshüter jedoch in Folge überraschend zurückhaltend. Für 2017 werden noch maximal zwei weitere Zinsschritte erwartet. Seither entspannt sich die Lage an den Rentenmärkten zusehends und die Verluste konnten aufgeholt werden. Die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen notierten per 31. März 2017 bei 2,38%, ausgehend vom Hoch bei 2,64%. Europäische Unternehmensanleihen blieben von den EZB-Käufen gut unterstützt und konnten gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall Index um 0,25% leicht zulegen. Anleihen aus den Schwellenländern starteten positiv in das neue Jahr. Weitere Mittelzuflüsse, leicht fallende US-Renditen und die wachsenden Risikobereitschaft rückten sie wieder verstärkt in den Fokus. In Emerging Markets investierte Fonds flossen im März alleine rund 11 Milliarden USD zu. Der für den Moment ausbleibende Protektionismus aus den USA, abnehmende politische Unsicherheiten in Europa und eine weniger offensive US-Notenbank sorgten zusätzlich für Kursgewinne. Die Fed hat zwar ihre Leitzinsen erhöht, die begleitende Kommentierung ließ aber keinen steileren Zinserhöhungspfad erwarten. Da gleichzeitig auch der USD zu Schwäche neigte, blieben EM-Anleihen unterstützt.

Ausblick Geschäftsjahr 2017/18:

Aktienmärkte:

Wir gehen für die Aktienmärkte von einem vorsichtig freundlichen Marktumfeld in den kommenden Monaten aus, jedoch sind kurzfristige Gewinnmitnahmen und Kursrücksetzer jederzeit möglich. Weiteres Kurspotential könnte sich vor allem bei einer Fortsetzung der Umschichtungen von Anleihen in Aktien, anhaltend positiven Konjunkturzahlen sowie steigenden Unternehmensgewinnen ergeben. Der Ausgang der französischen Wahlen wurde von den Investoren sehr positiv aufgenommen. Diese politische Stabilisierung Europas sollte die Attraktivität der europäischen Aktienmärkte verbessern.

Aufgrund des nun seit 2009 anhaltenden Marktaufschwungs, der schon überdurchschnittlich hohen Bewertung und der inzwischen recht positiven Investorenstimmung wächst allerdings die Gefahr einer größeren Korrektur im laufenden Geschäftsjahr.

Rentenmärkte:

Nachdem jahrelang Deflationssorgen die Märkte dominieren, kehrt das Thema Inflation zurück. Das ist eine Zeitenwende für die Anleihermärkte. Nach über 35 Jahren geht die Ära sinkender Anleihezinsen zu Ende. Die bestimmenden Faktoren dieser Entwicklung sind die protektionistischen Tendenzen in der Politik, die expansive Geldpolitik der Notenbanken welche teilweise durch die Fiskalpolitik ersetzt wurde, neue Wachstumsimpulse durch steigende Fiskalausgaben, steigende Mieten und Löhne sowie höhere Preise für Öl und andere Rohstoffe.

Die US-Notenbank wird den bereits 2015 begonnenen Zinserhöhungstrend fortsetzen. Allerdings steht den höheren Inflationsraten weltweit eine hohe Staatsverschuldung gegenüber, die künftig sogar noch weiter zunehmen wird. Wir erwarten deshalb vor allem in den USA eine steilere Zinskurve. Die kurzfristigen Zinsen bleiben erheblich niedriger als die langfristigen. Der Renditevorsprung einer Anlage in US-Staatsanleihen im Vergleich zu Bundesanleihen steigt weiter an. Bei einer 10-jährigen Laufzeit ist die Differenz bereits auf dem höchsten Stand seit über 30 Jahren und beträgt zum 31. März 2017 ca. 2,05% p.a.

Ein weiterer Punkt, der die Kurse von Staatspapieren im laufenden Jahr weiter unter Druck setzt, ist das Auslaufen des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank. Es ist zu erwarten, dass die Anleihen bonitätsschwacher Länder aus der Peripherie einen stärkeren Zinsanstieg erfahren als deutsche Bonds. Die steigenden Renditen belasten auch Anleihen von Schwellenländern in US-Dollar und lokaler Währung, deren Attraktivität zu Staatspapieren westlicher Länder abnimmt. Verlierer dieser Entwicklung sind langlaufende Anleihen mit einem festen Zinssatz. Als Alternative bieten sich inflationsgeschützte Anleihen an, die Kaufkraftverluste durch einen höheren Coupon und eine höhere Rückzahlung ausgleichen. Dies gilt insbesondere, wenn die Inflation künftig höher ausfällt als bisher erwartet. Auch Liquidität ist in Phasen steigender Zinsen zeitweise als

aktive Strategie der Rentenanlage anzusehen. Außerdem investieren wir in defensiv ausgerichtete Rentenersatzstrategien auf Basis von Discountzertifikaten und Aktienanleihen.

Fondsprofil/Anlagestrategie

Der SK Invest - Flexibel investiert sein Fondsvermögen in Aktien, Investmentanteile und Zertifikate bezogen auf Aktien, Aktienbaskets, Aktienindizes sowie über breit diversifizierte rentenbasierte Assetklassen. Das Hauptmerkmal liegt auf der flexiblen Allokationsteuerung basierend nach der aktuellen Markteinschätzung. Mindestens 30% des Fondsvermögens müssen in Renteninvestments (rentenbasierte Assetklassen) investiert sein. Bei einer deutlich negativen Aktienmarktmeinung kann die Aktienquote auf 30% reduziert werden. Eine neutrale Markteinschätzung bedingt eine Investition zu 50% in Aktien und 50% in Renten. Die Quotensteuerung erfolgt größtenteils über den Einsatz von Derivaten (Kauf-/ Verkauf von Index-Optionen sowie Index-Futures). Zum Ende des Berichtszeitraums liegt die Aktienquote bei 61%.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde die mit April 2013 gestartete strategische Ausrichtung der Anlagepolitik auf globale Dividendenaktien fortgesetzt. Die im SK Invest - Flexibel Fonds gehaltenen Aktien sollten überwiegend über eine attraktive und nachhaltige Dividendenpolitik verfügen. Um dies zu gewährleisten, wird beim Auswahlprozess vor allem auf die Qualität der Bilanz, das Geschäftsmodell, die künftige erwartete Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Chance auf künftige Dividendensteigerungen geachtet. In Phasen drohender stärkerer Marktkorrekturen besteht die Möglichkeit, Teile des Portfolios mit Put - Optionen abzusichern. Weitere Instrumente zur Risikoreduktion können auch eine temporär erhöhte Kassenhaltung oder der Einsatz von Indexfutures sein. Zur Ertragssteigerung in Phasen seitwärts oder fallender Kurse werden selektiv Call-Optionen auf bestehende Aktienpositionen verkauft. Der selektive Verkauf von Put-Optionen dient der Vorbereitung von Aktienkäufen. Hohe Volatilitäten in bestimmten Sektoren werden hier ausgeschöpft.

Die Aktienpositionen konzentrierten sich in der Berichtsperiode auf Europa und Nordamerika. Per 31. März 2017 war die am stärksten gewichtete Region Euroland mit 65%, gefolgt von Nordamerika mit 21,7% und vom sonstigen Europa mit 7,9%. Hierzu ist anzumerken, dass europäische Unternehmen durchschnittlich eine wesentlich höhere Dividendenrendite aufweisen als nordamerikanische Werte. So lag per Ende März 2017 die Dividendenrendite des S&P 500 bei nur 2% während der Euro Stoxx 50 einen Wert von rund 3,3% aufwies.

Die drei größten Branchen zum Ende des Geschäftsjahres waren Industriewerte mit 25,8%, Industrie mit 23% sowie Aktien der Gesundheitsbranche mit 15%.

Im abgelaufenen Fondsjahr wurden zum Zwecke der Absicherung Put - Optionen und Futures eingesetzt.

Auf der Rentenseite des SK Invest - Flexibel werden aktuell Direktinvestments oder auch Investmentfonds mit dem Fokus auf Rentenstrategien eingesetzt, wobei vor allem spreadbasierte Themen, wie beispielsweise Unternehmens-, Schwellenländer- oder sonstige Hochzinsanleihen einen Schwerpunkt bilden. Außerdem investieren wir in defensiv ausgerichtete Rentenersatzstrategien auf Basis von Discountzertifikaten auf Aktienezitelteil sowie Aktienindizes. Die Grundstrategie lässt sich aktuell wie folgt beschreiben: Möglichst wenig Zinsrisiken, dafür aber tendenziell Reflationsgewinner im Zinsbereich wie High Yield, EM Debt, Wandelanleihen etc.

Der SK Invest - Flexibel verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtertrag (Kursgewinn und Ausschüttung) von 11,9%. Der Referenzindex 50% MSCI Welt Net/ 50% REXP verzeichnet einen Ertrag von 10,77%.

Das Fondsvermögen lag zum 31. März 2017 bedingt durch Zuflüsse bei 235,2 Mio. Euro.

SK Invest – Konservativ

Kapitalmarktumfeld

(Rückblick Geschäftsjahr 2016/17 und Ausblick)

2. Quartal 2016:

Das überraschende Votum der Briten, die EU zu verlassen, sorgte Ende Juni für deutliche Kursrückgänge an den europäischen Aktienmärkten. Der schwache US-Arbeitsmarktbericht, die Einschränkung der Tax-Inversion-Deals in den USA, schwächere Quartalszahlen im US-Technologiesektor, der wieder zunehmende Stress im europäischen Bankensektor, stetige Mittelabflüsse bei europäischen Aktienfonds, anhaltend enttäuschende Wirtschaftsdaten in China und die Entscheidung der Bank of Japan, auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik zu verzichten, setzten die Aktienmärkte im zweiten Quartal unter Druck. Verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, der neue Schuldendeal mit

Griechenland, robuste US-Konjunkturdaten, die sinkende Wahrscheinlichkeit für einen Zinsschritt der Fed im Jahr 2016, der stabile Ölpreis und belebte M&A-Aktivitäten stützten die Aktienmärkte nur kurzzeitig.

Der deutsche Aktienmarkt litt im zweiten Quartal unter dem unerwarteten Ausgang des Brexit-Referendums. Der DAX verlor 2,9%, der Stoxx 50 legte leicht um +0,8% zu. In den USA stieg der S&P 500 Anfang Juni auf ein Sieben-Monatshoch, nur 12 Punkte unter dem Allzeithoch. Durch die Brexit-Wahl kamen die US-Aktienmärkte nur wenig unter Druck. Der Dow Jones Index gewann 1,4% im zweiten Quartal, und der S&P 500 legte 1,9% zu.

Schwache Aktiennotierungen und die Verunsicherung vor dem bevorstehenden EU-Referendum der Briten erhöhten somit die Risikoaversion der Marktteilnehmer und sorgten für eine höhere Nachfrage nach dem „sicheren Hafen“. Von den europäischen Staatsanleihen profitierten vor allem Anleihen aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Am deutschen Rentenmarkt fiel die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe Anfang Juni erstmals unter die Nulllinie. Im ersten Schock des Votums der Briten, die EU zu verlassen, rentierten Bundesanleihen auf einem Allzeittief von -0,18%. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return gewannen europäische Staatsanleihen 2,16%. In den Peripherieländern schossen die Verzinsungen hingegen zunächst nach oben, um sich in den Folgetagen wieder zu entspannen. Im Einklang mit den großen Staatsanleihenmärkten (Europa und Japan) zogen auch die Notierungen der US-Treasuries an. Neben den Befürchtungen eines Brexits trug hierzu auch die US-Notenbank FED bei, die die Leitzinsen im Juni unverändert ließ. Diese Entscheidung fiel im Gegensatz zum Protokoll ihrer letzten Sitzung aus, aus dieser konnten Hinweise auf einen baldigen zweiten Zinsschritt entnommen werden. Uneinheitliche Konjunkturdaten und ein Arbeitsmarkt, der deutlich an Schwung verlor waren die Beweggründe zu dieser Entscheidung. Die Renditen 10-jähriger UST fielen im Quartalsverlauf auf ein Tief von 1,4041%. Unternehmensanleihen litten zwischenzeitlich zusätzlich unter der Flut von Neuemissionen, legten jedoch insgesamt gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall TR Index um 1,62% zu. Die Käufe der EZB boten hier weitere Unterstützung. Die erneute Absage einer US-Zinserhöhung stützte EM-Anleihen.

3. Quartal 2016:

Nachlassende Sorgen um die negativen Auswirkungen des Brexit-Votums, robuste Arbeitsmarktberichte in den USA, verbesserte Konjunkturdaten in China, die Leitzinssenkung der Bank von England, die Fed-Entscheidung unveränderter Leitzinsen, die Pläne der Bank von Japan, die Zinskurve zu steuern, und das lebhaftes Übernahmengeschäft sorgten für Kursgewinne an den Aktienmärkten im dritten Quartal. Wieder aufflammende Sorgen um den Bankensektor im Euroraum, der schwache ISM-Index, die Aussage der EZB, auf ihrer Sitzung eine Verlängerung ihres Anleihekaufprogramms nicht diskutiert zu haben, die Anschläge in Nizza, München und Ansbach, die Unruhen in der Türkei und Diskussionen über eine „gierige“ Preispolitik im US-Pharmasektor setzten die Märkte nur jeweils kurzzeitig unter Druck.

In Deutschland konnte der DAX im dritten Quartal die vom Brexit-Votum ausgelösten Verluste wieder komplett wettmachen. Mitte August schloss der Index mit über 10.700 Punkten erstmals wieder auf einem neuen Jahreshoch. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+4,8%) deutlich besser als der Stoxx 50 (+1,1%). In den USA markierte der S&P 500 erstmals seit über einem Jahr wieder neue Allzeithochs. Im August erreichten der Dow Jones Index, der S&P 500 und der Nasdaq Composite erstmal seit 1999 wieder an einem Handelstag gemeinsam neue Allzeithochs. Die implizite Volatilität VIX notierte Mitte August mit 11 auf einem Ein-Jahrestief. Der Dow Jones Index legte im dritten Quartal 2,1% zu, der S&P 500 3,3% und der Nasdaq 100 10,4%.

Im Rentenbereich setzte sich die positive Stimmung aus den Vormonaten zu Beginn des Quartals sowohl am europäischen und US-Rentenmarkt weiter fort. Die Rendite der Bundesanleihen markierte bei -0,20% ihr neues Allzeittief. UST bildeten ihr Tief bei 1,3180% aus. In Italien spitzte sich die Bankenkrise weiter zu. Negative Nachrichten gab es auch aus Spanien und Portugal, beide Länder wiesen eine zu hohe Neuverschuldung aus. Schlussendlich hatte dies jedoch keine belastende Auswirkung auf Peripherieanleihen, da die EZB weiter massiv als Käufer auftrat. Zu merklichen Gegenreaktionen kam es erst durch den deutlich über den Erwartungen ausgefallenen US-Arbeitsmarktbericht. In Verbindung mit weiteren positiven Wirtschaftsdaten kam es global zumindest kurzfristig zu rückläufigen Anleihennotierungen. Die FED entschied sich letztlich jedoch, die Leitzinsen nicht anzuhoben, was in Folge zu wieder rückläufigen Renditen führte. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return schlossen europäische Staatsanleihen mit +0,67% das 3. Quartal ab. Europäische Unternehmensanleihen verzeichneten in erster Linie durch den Rückenwind des EZB-Kaufprogramms erneute Kursgewinne, traten jedoch zum Ende des Quartals zuletzt auf der Stelle, gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall TR Index legten diese um 1,88% zu. Anleihen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften legten weiter zu, sie profitierten weiterhin von der ausgebliebenen US-Zinserhöhung.

4. Quartal 2016:

Hoffnungen auf eine wachstumsfreundliche Trump-Politik, die Verlängerung des Anleihekaufprogramms der EZB bis Ende 2017, staatliche Unterstützung für italienische Banken, abnehmende Deflationsängste, der Anstieg der Frühindikatoren auf Mehrjahreshochs, der starke US-Dollar, der robuste Ölpreis, steigende Autoverkäufe im Euroraum und in China, die positive Gewinnsaison und lebhaftes Übernahmehandeln trieben die Aktienmärkte im vierten Quartal nach oben. Die zweite Leitzinserhöhung der US-Notenbank, Sorgen um einen „harten Brexit“, der „Flash-Crash“ des britischen Pfunds, das mit 59% zu 41% deutliche „Nein“ im italienischen Referendum und Terroranschläge in der Türkei und in Berlin sorgten nur kurzzeitig für Kursrückgänge.

In Deutschland zeigte der DAX eine starke Quartalsperformance von 9,2%. In Europa drehte erst Mitte Dezember die 2016er-Performance des Euro Stoxx 50 erstmals in den positiven Bereich. Der Euro Stoxx 50 gewann 9,4% im vierten Quartal. In Großbritannien markierte der FTSE 100 neue Allzeithochs. In den USA sank der S&P 500 vor der Präsidentschaftswahl neun Handelstage in Folge – die längste Verlustserie seit Dezember 1980. Nach dem Wahlsieg Trumps legte der Dow Jones Index dann jedoch in der Wahlwoche überraschend 5,4% zu und verzeichnete damit den stärksten Wochengewinn seit 2011. Erstmals seit Dezember 1999 schafften die vier US-Aktienindizes Dow, S&P 500, Nasdaq Composite und Russel 2000 gleichzeitig ein neues Allzeithoch. Sogar der Dow Transport erreichte ein neues Allzeithoch, nachdem die alte Marke vom 28. November 2014 übertroffen wurde.

Hingegen standen die weltweiten Rentenmärkte mehrheitlich unter starkem Abgedruck und mussten kräftige Kursverluste hinnehmen. Als belastend erwies sich für den europäischen Rentenmarkt vor allem im Oktober die Spekulation einiger Analysten einer möglichen Rückführung der EZB-Anleihekäufe (Tapering). Hinzu kamen Sorgen über eine höhere Inflation. Der US-Rentenmarkt konnte sich den europäischen Vorgaben nicht entziehen. Zusätzlich führten auch die weitere verbesserte konjunkturelle Entwicklung, steigende Inflationserwartungen aufgrund fester tendierendem Ölpreis und der im November überraschende Wahlsieg von Trump mit der Hoffnung auf ein umfangreiches Konjunkturprogramm zu einem weiteren dynamischen Renditeanstieg. Die FED erhöhte wie erwartet die Leitzinsen um 0,25% und kann sich drei statt bisher zwei weitere Zinserhöhungen vorstellen. Bis Mitte Dezember kletterte die Rendite zehnjähriger US-Anleihen auf 2,6%, im Sog notierten die Bundesanleihen über der Nulllinie, im Hoch bei 0,45%. Mit der EZB-Sitzung im Dezember war hier jedoch eine Trendwende zu beobachten. Während die US-Notenbank die Zinsen erhöht, verlängert die EZB das Anleihekaufprogramm von erwarteten 6 Monaten auf 9 Monaten bis Jahresende 2017. Dies bedeutet eine Ausweitung der gesamten Ankäufe, auch wenn die monatliche Ankauflsumme um 20 auf 60 Milliarden Euro reduziert wird. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return verloren europäische Staatsanleihen 2,93%. Europäische Unternehmensanleihen blieben zuerst vom Rückenwind der guten Quartalszahlen und weiteren EZB-Käufen gut unterstützt, litten jedoch unter dem US-Zinsanstieg. Gemessen am iBoxx Euro Corporates Overall Index verloren diese 1,25%. Während der anhaltende Mittelzufluss und die in Summe stabilen Rohstoffpreise auf den Schwellenländer-Rentenmarkt eher positiv wirkten, sorgten neben dem US-Wahlausgang, die globale Zinsentwicklung, die Flut von Neuemissionen für eine insgesamt schwächere Entwicklung. Dabei wurde im Oktober ein Volumen von rund 50 Milliarden USD an neuen Anleihen begeben. Allein Saudi-Arabien kam erstmals an den internationalen Kapitalmarkt und legte mit 17,5 Milliarden USD die größte Emission eines Schwellenlandes aller Zeiten auf.

1. Quartal 2017:

Weiter steigende Frühindikatoren im Euroraum, in den USA und in China, Trumps Ausblick auf Steuersenkungen und seine Ankündigung, die regulatorischen Vorschriften zu überarbeiten, der Wahlsieg des Premierministers Rutte in den Niederlanden, die zunehmende Wahrscheinlichkeit für einen Wahlsieg Macrons bei den französischen Präsidentschaftswahlen, eine gute Gewinnsaison für das vierte Quartal und lebhaftes M&A-Aktivitäten führten im ersten Quartal 2017 zu einer Fortsetzung des Aufwärtstrends der Aktienmärkte. Sorgen vor protektionistischen Maßnahmen Trumps mit der drohenden Einführung einer Importsteuer, Trumps fehlgeschlagener Versuch einer Gesundheitsreform, die dritte Leitzinserhöhung der US-Notenbank, der schwächere Ölpreis, der sich abzeichnende „harte Brexit“ und der Terroranschlag in London führten nur kurzzeitig zu Kursrückgängen.

Die Aktienmärkte feierten Anfang März den achten Geburtstag des inzwischen achtjährigen Bullenmarktes. In Deutschland notierte der DAX auf dem höchsten Niveau seit April 2015. Der VDAX schloss Mitte März mit 11,03 auf dem niedrigsten Niveau seit 20 Jahren. Der DAX gewann 7,2% im ersten Quartal 2017. In Europa entwickelte sich der Euro Stoxx 50 (+6,4%) sehr erfolgreich. Der britische FTSE 100 erreichte neue Allzeithochs. In den USA markierte der Dow Jones Index zwölf Handelstage in Folge ein neues Allzeithoch – die längste Gewinnserie seit 1987. Im Januar stieg der Index erstmals über die Marke von 20.000. Und schon 24 Handelstage später, Anfang März, notierte der Index

erstmalig über die Marke von 21.000. Die Marktkapitalisierung der S&P 500-Unternehmen stieg erstmals über die Marke von 20.000 Mrd. US\$. Die implizite Volatilität VIX des S&P 500 sank mit unter 11 auf das niedrigste Niveau seit 2014. Der Dow Jones legte im ersten Quartal 4,6% zu, der S&P 500 5,5% und der Nasdaq 100 11,8%.

Gute Konjunkturdaten, anziehende Inflationsraten und die US-Politik lasteten im 1. Quartal 2017 auf Staatsanleihen aus dem Euroraum. Aber auch politische Risiken sorgten für Zurückhaltung. Gemessen am Iboxx Eur Eurozone Sovereign Overall Total Return verloren europäische Staatsanleihen -1,59%. Am US-Rentenmarkt stiegen mit der Amtseinführung von Trump zu Beginn des Quartals die Renditen an. Den Worten scheinen mehr Taten zu folgen als angenommen, weshalb sich auch die Chancen für einen Stimulus der Konjunktur erhöhten. Der Effekt wurde verstärkt als sich Janet Yellen, Vorsitzende der US-Notenbank, und andere FED-Mitglieder erstaunlich deutlich für weitere Zinserhöhungen aussprachen. Nach dem angekündigten zweiten Zinsschritt im März auf 0,75 bis 1% zeigten sich die Währungshüter jedoch in Folge überraschend zurückhaltend. Für 2017 werden noch maximal zwei weitere Zinsschritte erwartet. Seither entspannt sich die Lage an den Rentenmärkten zusehends und die Verluste konnten aufgeholt werden. Die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen notierten per 31. März 2017 bei 2,38%, ausgehend vom Hoch bei 2,64%. Europäische Unternehmensanleihen blieben von den EZB-Käufen gut unterstützt und konnten gemessen am Iboxx Euro Corporates Overall Index um 0,25% leicht zulegen. Anleihen aus den Schwellenländern starteten positiv in das neue Jahr. Weitere Mittelzuflüsse, leicht fallende US-Renditen und die wachsenden Risikobereitschaft rückten sie wieder verstärkt in den Fokus. In Emerging Markets investierte Fonds flossen im März alleine rund 11 Milliarden USD zu. Der für den Moment ausbleibende Protektionismus aus den USA, abnehmende politische Unsicherheiten in Europa und eine weniger offensive US-Notenbank sorgten zusätzlich für Kursgewinne. Die Fed hat zwar ihre Leitzinsen erhöht, die begleitende Kommentierung ließ aber keinen steileren Zinserhöhungspfad erwarten. Da gleichzeitig auch der USD zu Schwäche neigte, blieben EM-Anleihen unterstützt.

Ausblick Geschäftsjahr 2017/18:

Aktienmärkte:

Wir gehen für die Aktienmärkte von einem vorsichtig freundlichen Marktumfeld in den kommenden Monaten aus, jedoch sind kurzfristige Gewinnmitnahmen und Kursrücksetzer jederzeit möglich. Weiteres Kurspotential könnte sich vor allem bei einer Fortsetzung der Umschichtungen von Anleihen in Aktien, anhaltend positiven Konjunkturzahlen sowie steigenden Unternehmensgewinnen ergeben. Der Ausgang der französischen Wahlen wurde von den Investoren sehr positiv aufgenommen. Diese politische Stabilisierung Europas sollte die Attraktivität der europäischen Aktienmärkte verbessern.

Aufgrund des nun seit 2009 anhaltenden Marktaufschwungs, der schon überdurchschnittlich hohen Bewertung und der inzwischen recht positiven Investorenstimmung wächst allerdings die Gefahr einer größeren Korrektur im laufenden Geschäftsjahr.

Rentenmärkte:

Nachdem jahrelang Deflationssorgen die Märkte dominieren, kehrt das Thema Inflation zurück. Das ist eine Zeitenwende für die Anleihemärkte. Nach über 35 Jahren geht die Ära sinkender Anleihezinsen zu Ende. Die bestimmenden Faktoren dieser Entwicklung sind die protektionistischen Tendenzen in der Politik, die expansive Geldpolitik der Notenbanken welche teilweise durch die Fiskalpolitik ersetzt wurde, neue Wachstumsimpulse durch steigende Fiskalausgaben, steigende Mieten und Löhne sowie höhere Preise für Öl und andere Rohstoffe.

Die US-Notenbank wird den bereits 2015 begonnenen Zinserhöhungstrend fortsetzen. Allerdings steht den höheren Inflationsraten weltweit eine hohe Staatsverschuldung gegenüber, die künftig sogar noch weiter zunehmen wird. Wir erwarten deshalb vor allem in den USA eine steilere Zinskurve. Die kurzfristigen Zinsen bleiben erheblich niedriger als die langfristigen. Der Renditevorsprung einer Anlage in US-Staatsanleihen im Vergleich zu Bundesanleihen steigt weiter an. Bei einer 10-jährigen Laufzeit ist die Differenz bereits auf dem höchsten Stand seit über 30 Jahren und beträgt zum 31. März 2017 ca. 2,05% p.a.

Ein weiterer Punkt, der die Kurse von Staatspapieren im laufenden Jahr weiter unter Druck setzt, ist das Auslaufen des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank. Es ist zu erwarten, dass die Anleihen bonitätsschwacher Länder aus der Peripherie einen stärkeren Zinsanstieg erfahren als deutsche Bonds. Die steigenden Renditen belasten auch Anleihen von Schwellenländern in US-Dollar und lokaler Währung, deren Attraktivität zu Staatspapieren westlicher Länder abnimmt. Verlierer dieser Entwicklung sind langlaufende Anleihen mit einem festen Zinssatz. Als Alternative bieten sich inflationsgeschützte Anleihen an, die Kaufkraftverluste durch einen höheren Coupon und eine höhere Rückzahlung ausgleichen. Dies gilt insbesondere, wenn die Inflation künftig höher ausfällt als bisher erwartet. Auch Liquidität ist in Phasen steigender Zinsen zeitweise als aktive Strategie der Rentenanlage anzusehen. Außerdem investieren wir in defensiv ausgerichtete Rentensatzstrategien auf Basis von Discountzertifikaten

und Aktienanleihen.

Fondsprofil/Anlagestrategie

Das Hauptziel der Anlagepolitik ist es, unter Einhaltung einer risikoarmen Gesamtstruktur und einer breiten Diversifikation einen möglichst stetigen Vermögenszuwachs über mehrere rentenbasierte Asset Klassen zu erwirtschaften. Hierfür werden aktuell Direktinvestments oder auch Investmentfonds mit dem Fokus auf Rentenstrategien eingesetzt, wobei vor allem spreadbasierte Themen, wie beispielsweise Unternehmens-, Schwellenländer- oder sonstige Hochzinsanleihen einen Schwerpunkt bilden. Auch Fremdwährungengagements können in begrenztem Umfang beigemischt werden, um das Rendite-/Risikoprofil zu optimieren. Staatsanleihen sollen einen stabilen Basisertrag generieren und das Gesamtrisiko des Portfolios auf ein dem konservativen Anlagestil angemessenes Niveau reduzieren.

Die Performance im Fonds wurde über den Berichtszeitraum zu einem Drittel aus den „Alpha“-Strategien (aktienbasierende Investments) ohne direkte Zinssensitivität getroffen. Hierzu zählen vor allem Investments in Wandelanleihen, OptoFlex und den Fonds Greiff Special Situation. Des Weiteren konnte der SK Invest Konservativ neben der aktienmarktabhängigen Erholung von der positiven Entwicklung einiger Rentensegmente, wie beispielsweise Unternehmensanleihen aus dem Investmentgradebereich, High Yield-Anleihen und Schwellenländeranleihen über Direktinvestments oder Investmentfonds profitieren. Die Grundstruktur des Fonds, Renteninvestments mit verschiedenen Renditequellen zu einem optimalen Chance-/Risikoverhältnis zu mischen, wurde während des Berichtszeitraums beibehalten.

Die drei größten Assetklassen zum Ende des Geschäftsjahres waren vorwiegend europäische Unternehmensanleihen mit 41%, Rentensatzstrategien mit 13,3% sowie Wandelanleihen mit 9%. Staatsanleihen wurden um die Hälfte auf 5,5% heruntergefahren und in inflationsgeschützte Anleihen investiert. Die aktienmarktbasierenden Strategien betragen delta-gewichtet 8,7% des Fondsvolumens.

Das Durchschnittsrating entspricht Investmentgrad. Knapp 73% des Portfolios liegen im Bereich Investmentgrade AAA bis BBB-. Der Bereich Non-Investmentgrade beträgt 27%. Die Ratingstruktur zum Vorjahr hat sich deutlich verbessert.

Der gewichtete Kupon der Anleihen ist bei 2,21% per Ende des Geschäftsjahres. Die durchschnittliche Restlaufzeit beläuft sich auf etwa 4,61 Jahre.

Der SK Invest - Konservativ verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtertrag (Kursgewinn und Ausschüttung) von +3,8%.

Das Fondsvermögen lag zum 31. März 2017 bedingt durch Anteilskäufe und Kursgewinne bei 191,71 Mio. Euro.

Luxemburg, im Juni 2017

Nettovermögensaufstellung in EUR

31.03.2017**Aktiva**

Wertpapierbestand zum Marktwert	507.855.572,45
Bankguthaben	28.149.370,27
Forderungen aus Variation Margin	552.475,50
Forderungen aus Erträgen	1.655.331,19
Andere Aktiva	318,88
	538.213.068,29

Passiva

Bankverbindlichkeiten	634.997,07
Rückstellungen für Aufwendungen	477.556,50
Nichtrealisierter Nettoverlust aus Finanzterminkontrakten	552.475,00
Andere Passiva	708,11
	1.665.736,68

Nettovermögen **536.547.331,61**

Ertrags- und Aufwandsrechnung / Veränderung des Nettovermögens in EURFür die Periode vom
01.04.2016 bis zum
31.03.2017

Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	452.813.991,80
Erträge	
Zinsen auf den Wertpapierbestand (Netto)	4.234.236,26
Dividenden (Netto)*	9.362.779,71
Bankzinsen	11.384,40
Bestandsprovision	58.496,61
	13.666.896,98
Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	4.349.791,39
Druck- und Veröffentlichungskosten	2.022,22
Zinsen und Bankspesen	113.785,46
Kosten für Prüfung, Rechtsberatung, Vertreter u.a.	65.066,63
Taxe d'abonnement	221.644,68
	4.752.310,38
Nettoerträge (-verluste)	8.914.586,60
Realisierter Gewinn (Verlust)	
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Wertpapieren	14.291.786,88
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Finanzterminkontrakten	-3.852.701,92
Realisierter Nettowährungsgewinn (-verlust)	-162.795,83
	10.276.289,13
Realisierter Nettogewinn (-verlust)	19.190.875,73
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung)	
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Wertpapieren	29.053.837,46
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Finanzterminkontrakten	-442.975,00
	28.610.862,46
Nettoerhöhung (-minderung) des Nettovermögens gemäss Ertrags- und Aufwandsrechnung	47.801.738,19
Zeichnungen / Rücknahmen	
Zeichnungen	141.276.298,10
Rücknahmen	-92.805.252,11
	48.471.045,99
Ausschüttung	-12.539.444,37
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	536.547.331,61

* In Dividenden (Netto) sind Erträge aus Investmentanteilen enthalten für 1.340.784,66 EUR.
Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.

Technische Daten und Erläuterungen

Ausschüttungen

		Ex-Datum	Betrag
A-Ausschüttend	EUR	17.05.2016	38,16

Finanzterminkontrakte

Beschreibung <i>Gegenpartei</i>	Währung	Anzahl	Liquidationsbetrag	Bewertung (in EUR)
DAX Index -25- 16/06/17	EUR	-22,00	-6.781.225,00	-167.475,00
Nichtrealisierter Nettoverlust aus Finanzterminkontrakten				-167.475,00

Gegenpartei: CS Zürich

Nettovermögensaufstellung in EUR und Teilfondsentwicklung

	31.03.2017
Aktiva	
Wertpapierbestand zum Marktwert	108.967.344,82
Bankguthaben	1.288.289,78
Forderungen aus Variation Margin	167.475,00
Forderungen aus Erträgen	78.820,49
	110.501.930,09
Passiva	
Bankverbindlichkeiten	573.744,72
Rückstellungen für Aufwendungen	137.349,97
Nichtrealisierter Nettoverlust aus Finanzterminkontrakten	167.475,00
Andere Passiva	708,11
	879.277,80
Nettovermögen	109.622.652,29

Teilfondsentwicklung		31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015
Teilfondsvermögen	EUR	109.622.652,29	103.704.758,77	126.462.398,16
Nettoinventarwert pro Anteil				
A -Ausschüttend	EUR	1.501,82	1.327,73	1.521,55

Anzahl der Anteile im Umlauf		am Ende des Geschäftsjahres	zu Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl der ausgegebenen Anteile	Anzahl der zurückgenommenen Anteile
A -Ausschüttend	EUR	72.993,000	78.107,000	14.376,000	19.490,000

Ertrags- und Aufwandsrechnung / Veränderung des Nettovermögens in EURFür die Periode vom
01.04.2016 bis zum
31.03.2017

Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	103.704.758,77
Erträge	
Zinsen auf den Wertpapierbestand (Netto)	8.123,50
Dividenden (Netto)	3.671.143,28
Bestandsprovision	11.318,65
	3.690.585,43
Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	1.271.039,70
Druck- und Veröffentlichungskosten	536,72
Zinsen und Bankspesen	16.672,24
Kosten für Prüfung, Rechtsberatung, Vertreter u.a.	23.018,88
Taxe d'abonnement	53.055,40
	1.364.322,94
Nettoerträge (-verluste)	2.326.262,49
Realisierter Gewinn (Verlust)	
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Wertpapieren	10.453.007,70
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Finanzterminkontrakten	-955.964,83
Realisierter Nettowährungsgewinn (-verlust)	-87.752,22
	9.409.290,65
Realisierter Nettogewinn (-verlust)	11.735.553,14
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung)	
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Wertpapieren	4.525.929,49
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Finanzterminkontrakten	-104.050,00
	4.421.879,49
Nettoerhöhung (-minderung) des Nettovermögens gemäss Ertrags- und Aufwandsrechnung	16.157.432,63
Zeichnungen / Rücknahmen	
Zeichnungen	20.578.965,12
Rücknahmen	-27.840.879,43
	-7.261.914,31
Ausschüttung	-2.977.624,80
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	109.622.652,29

Aufstellung des Wertpapierbestandes**Geographische Aufteilung**

Deutschland	31,28
USA	20,92
Frankreich	9,27
Vereinigtes Königreich	6,50
Schweden	5,81
Niederlande	4,80
Österreich	4,09
Kanada	4,02
Spanien	3,51
Finnland	2,70
Luxemburg	1,99
Norwegen	1,28
Italien	1,19
Schweiz	1,09
Dänemark	0,95
Total	99,40

Wirtschaftliche Aufteilung

Telekommunikation	11,64
Pharmazeutik, Kosmetik und med. Produkte	10,24
Elektrische Geräte und Komponenten	5,03
Erdöl	4,84
Versicherungsgesellschaften	4,69
Elektronik und Halbleiter	4,59
Diverse Konsumgüter	4,32
Energie- und Wasserversorgung	4,29
Internet, Software und IT-Dienstleistungen	3,80
Chemie	3,67
Gastgewerbe und Freizeiteinrichtungen	3,54
Maschinen und Apparate	3,23
Immobilien	3,16
Banken und andere Kreditinstitute	3,08
Computer und Netzwerkausrüster	2,95
Fahrzeuge	2,64
Nichteisenmetalle	2,29
Graphisches Gewerbe, Verlage und Medien	2,27
Baugewerbe und -material	2,18
Nahrungsmittel und Softdrinks	2,04
Anlagefonds	2,04
Einzelhandel und Warenhäuser	1,91
Textilien, Bekleidung und Lederwaren	1,87
Forstwirtschaft, Holz und Papier	1,58
Umwelt und Recycling	1,55
Biotechnologie	1,49
Verpackungsindustrie	1,49
Holding- und Finanzgesellschaften	1,28
Gummi und Reifen	1,02
Bergbau, Kohle und Stahl	0,68
Total	99,40

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
USD ABBVIE	35.000,00	2.132.298,63	1,95
EUR ACTIVIDADES DE CONSTRUCCION Y SERVICIOS	74.808,00	2.386.001,16	2,18
EUR ALLIANZ SE (reg. shares) (restricted)	10.000,00	1.736.500,00	1,58
EUR ANDRITZ	37.000,00	1.734.745,00	1,58
USD AT&T	40.000,00	1.553.924,55	1,42
EUR AURUBI	40.000,00	2.512.800,00	2,29
EUR AXA	60.000,00	1.455.300,00	1,33
GBP BP	400.000,00	2.139.833,98	1,95
EUR CASINO GUICHARD PERRACHON	40.000,00	2.097.200,00	1,91
USD CELGENE	14.000,00	1.628.741,06	1,49
USD CISCO SYSTEMS	50.000,00	1.580.103,78	1,44
USD COCA-COLA	27.000,00	1.071.366,46	0,98
USD COTY -A-	5.858,00	99.299,28	0,09
SEK DOMETIC GROUP AB	250.000,00	1.744.901,43	1,59
EUR ELIOR PARTICIPATIONS	105.000,00	2.232.825,00	2,04
EUR ENAGAS	60.000,00	1.461.000,00	1,33
EUR EVOTEC OAI	150.000,00	1.372.350,00	1,25
USD GENERAL ELECTRIC	75.000,00	2.089.663,88	1,91
EUR HERA	500.000,00	1.304.000,00	1,19
SEK HEXAGON	45.000,00	1.696.468,31	1,55
EUR HUGO BOSS (reg. shares)	30.000,00	2.052.300,00	1,87
EUR INFINEON TECHNOLOGIES (reg. shares)	140.000,00	2.680.300,00	2,44
EUR ING GROUP	130.000,00	1.842.100,00	1,68
GBP INMARSAT	280.000,00	2.784.286,22	2,53
EUR INNOGY	55.000,00	1.934.900,00	1,77
USD INTEL	70.000,00	2.360.712,45	2,15
USD JOHNSON & JOHNSON	14.000,00	1.630.311,81	1,49
EUR KION GROUP	30.000,00	1.836.900,00	1,68
EUR KONINKLUJKE KPN	800.000,00	2.258.400,00	2,06
EUR K+S	100.000,00	2.179.000,00	1,99
EUR LEGRAND	30.000,00	1.695.600,00	1,55
EUR LEIFHEIT	21.837,00	1.469.630,10	1,34
EUR MAYR-MELNHOF KARTON	15.000,00	1.637.250,00	1,49
EUR MERCK	15.000,00	1.602.000,00	1,46
SEK NOBINA	250.000,00	1.394.088,54	1,27
EUR NOKIA	200.000,00	1.006.000,00	0,92
DKK PANDORA	10.000,00	1.038.150,69	0,95
USD PAYCHEX	30.000,00	1.652.096,68	1,51
USD PFIZER	100.000,00	3.198.541,44	2,91
USD POTASH CORPORATION OF SASKATCHEWAN	115.000,00	1.836.473,28	1,68
USD PROCTER & GAMBLE	26.499,00	2.226.109,25	2,03
EUR PROSIEBEN SAT.1 MEDIA	60.000,00	2.490.300,00	2,27
SEK RESURS HOLDINGS AB	280.000,00	1.536.455,74	1,40
CHF ROCHE HOLDING	5.000,00	1.189.808,98	1,09
EUR ROYAL DUTCH SHELL -A-	90.000,00	2.215.350,00	2,02
EUR SAMPO -A-	44.000,00	1.956.240,00	1,78
EUR SAP SE	20.000,00	1.839.600,00	1,68
EUR SCHNEIDER ELECTRIC	25.000,00	1.715.750,00	1,57
EUR SEMPERT	43.000,00	1.119.720,00	1,02
EUR SES	100.000,00	2.180.500,00	1,99
NOK SKANDIABANKEN ASA	185.708,00	1.399.948,73	1,28
CAD TAHOE RESOURCES	100.000,00	748.738,08	0,68
EUR TELEFONICA DEUTSCHLAND HOLDING (reg. shares)	250.000,00	1.162.500,00	1,06
CAD TELUS NON-CANADIAN	60.000,00	1.815.900,17	1,66
EUR TLG IMMOBILIEN	190.000,00	3.470.350,00	3,16
EUR TOTAL	20.000,00	948.300,00	0,87
EUR TUI (reg. shares)	165.000,00	2.139.225,00	1,95
EUR UNILEVER (cert. shares)	25.000,00	1.164.250,00	1,06
EUR UNITED INTERNET (reg. shares)	56.000,00	2.322.880,00	2,12
EUR VW (pref. shares)	11.000,00	1.502.600,00	1,37
USD WASTE MANAGEMENT	25.000,00	1.704.455,14	1,55
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)		108.967.344,82	99,40
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)		108.967.344,82	99,40
Total des Wertpapierbestandes		108.967.344,82	99,40
Bankguthaben		1.288.289,78	1,18
Bankverbindlichkeiten		-573.744,72	-0,52
Andere Passiva		-59.237,59	-0,06
Teilfondsvermögen		109.622.652,29	100,00

Technische Daten und Erläuterungen

Ausschüttungen

		Ex-Datum	Betrag
A-Ausschüttend	EUR	17.05.2016	319,33

Finanzterminkontrakte

Beschreibung <i>Gegenpartei</i>	Währung	Anzahl	Liquidationsbetrag	Bewertung (in EUR)
DAX Index -25- 16/06/17	EUR	-50,00	-15.411.875,00	-385.000,00
Nichtrealisierter Nettoverlust aus Finanzterminkontrakten				-385.000,00

Gegenpartei: CS Zürich

Nettovermögensaufstellung in EUR und Teilfondsentwicklung

	31.03.2017
Aktiva	
Wertpapierbestand zum Marktwert	224.456.491,98
Bankguthaben	10.441.575,96
Forderungen aus Variation Margin	385.000,50
Forderungen aus Erträgen	578.745,70
Andere Aktiva	318,88
	235.862.133,02
Passiva	
Bankverbindlichkeiten	61.252,35
Rückstellungen für Aufwendungen	198.940,34
Nichtrealisierter Nettoverlust aus Finanzterminkontrakten	385.000,00
	645.192,69
Nettovermögen	235.216.940,33

Teilfondsentwicklung		31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015
Teilfondsvermögen	EUR	235.216.940,33	172.035.014,54	91.737.041,57
Nettoinventarwert pro Anteil				
A -Ausschüttend	EUR	13.521,89	12.453,67	13.394,22

Anzahl der Anteile im Umlauf		am Ende des Geschäftsjahres	zu Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl der ausgegebenen Anteile	Anzahl der zurückgenommenen Anteile
A -Ausschüttend	EUR	17.395,265	13.814,000	8.077,283	4.496,018

Ertrags- und Aufwandsrechnung / Veränderung des Nettovermögens in EURFür die Periode vom
01.04.2016 bis zum
31.03.2017

Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	172.035.014,54
Erträge	
Zinsen auf den Wertpapierbestand (Netto)	879.237,28
Dividenden (Netto)*	4.803.839,65
Bankzinsen	11.384,40
Bestandsprovision	16.657,16
	5.711.118,49
Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	1.832.214,10
Druck- und Veröffentlichungskosten	536,72
Zinsen und Bankspesen	58.102,31
Kosten für Prüfung, Rechtsberatung, Vertreter u.a.	21.021,01
Taxe d'abonnement	102.428,08
	2.014.302,22
Nettoerträge (-verluste)	3.696.816,27
Realisierter Gewinn (Verlust)	
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Wertpapieren	5.091.757,76
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Finanzterminkontrakten	-2.922.540,80
Realisierter Nettowährungsgewinn (-verlust)	-69.911,78
	2.099.305,18
Realisierter Nettogewinn (-verlust)	5.796.121,45
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung)	
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Wertpapieren	19.501.910,12
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Finanzterminkontrakten	-301.125,00
	19.200.785,12
Nettoerhöhung (-minderung) des Nettovermögens gemäss Ertrags- und Aufwandsrechnung	24.996.906,57
Zeichnungen / Rücknahmen	
Zeichnungen	101.154.480,98
Rücknahmen	-58.076.048,84
	43.078.432,14
Ausschüttung	-4.893.412,92
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	235.216.940,33

* In Dividenden (Netto) sind Erträge aus Investmentanteilen enthalten für 452.987,88 EUR.
Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Geographische Aufteilung

Deutschland	32,31
Luxemburg	13,98
USA	13,00
Österreich	9,35
Frankreich	8,97
Niederlande	3,99
Vereinigtes Königreich	3,44
Spanien	2,31
Dänemark	1,62
Cayman-Inseln	1,50
Schweden	1,50
Irland	1,42
Finnland	0,83
Jersey	0,46
Liechtenstein	0,38
Mexiko	0,13
Polen	0,12
Italien	0,12
Total	95,43

Nahrungsmittel und Softdrinks	0,22
Total	95,43

Wirtschaftliche Aufteilung

Anlagefonds	19,94
Holding- und Finanzgesellschaften	5,95
Pharmazeutik, Kosmetik und med. Produkte	5,80
Internet, Software und IT-Dienstleistungen	5,70
Telekommunikation	5,15
Chemie	4,28
Diverse Dienstleistungen	4,21
Baugewerbe und -material	3,86
Banken und andere Kreditinstitute	3,33
Maschinen und Apparate	3,27
Elektronik und Halbleiter	3,15
Elektrische Geräte und Komponenten	2,99
Fahrzeuge	2,75
Erdöl	2,44
Immobilien	2,41
Einzelhandel und Warenhäuser	1,99
Diverse Konsumgüter	1,67
Graphisches Gewerbe, Verlage und Medien	1,65
Computer und Netzwerkausrüster	1,61
Versicherungsgesellschaften	1,49
Verkehr und Transport	1,47
Forstwirtschaft, Holz und Papier	1,40
Gastgewerbe und Freizeiteinrichtungen	1,30
Biotechnologie	1,13
Umwelt und Recycling	1,12
Länder und Zentralregierungen	1,01
Verpackungsindustrie	0,90
Textilien, Bekleidung und Lederwaren	0,76
Energie- und Wasserversorgung	0,62
Nichteisenmetalle	0,53
Pfandbr.-Institute und Refinanz.-Ges. (MBA, ABS)	0,43
Gummi und Reifen	0,35
Edelmetalle und -steine	0,32
Div. nicht klassifizierbare/klass. Gesellschaften	0,23

Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.
Mögliche Differenzen im Prozentsatz des Nettofondsvermögens sind das Resultat von Rundungen.

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
EUR ACTIVIDADES DE CONSTRUCCION Y SERVICIOS	100.588,00	3.208.254,26	1,37
USD ACTIVISION BLIZZARD	74.000,00	3.449.712,50	1,48
EUR AKZO NOBEL	20.000,00	1.554.600,00	0,66
USD ALIBABA ADR	10.000,00	1.008.181,01	0,43
EUR ALLIANZ SE (reg. shares) (restricted)	10.000,00	1.736.500,00	0,74
USD AMAZON.COM	2.000,00	1.657.781,31	0,70
EUR ANDRITZ	40.000,00	1.875.400,00	0,80
EUR ARKEMA FRANCE	21.000,00	1.942.080,00	0,83
EUR ASML HOLDING	12.000,00	1.492.800,00	0,63
EUR AURUBI	20.000,00	1.256.400,00	0,53
EUR AXA	73.000,00	1.770.615,00	0,75
EUR BET-AT-HOME.COM	18.000,00	1.887.300,00	0,80
EUR BRENTAG (reg. shares)	38.000,00	1.996.900,00	0,85
EUR CA-IMMOBILIEN ANLAGEN	120.000,00	2.471.400,00	1,05
EUR CANCOM IT SYSTEME	40.000,00	2.117.200,00	0,90
EUR CASINO GUICHARD PERRACHON	37.000,00	1.939.910,00	0,82
USD CELGENE	7.000,00	814.370,53	0,35
EUR CEWE STIFTUNG	20.000,00	1.643.000,00	0,70
USD CISCO SYSTEMS	75.000,00	2.370.155,67	1,01
USD COTY -A-	5.858,00	99.299,28	0,04
EUR COVESTRO	26.000,00	1.876.160,00	0,80
USD CRITEO -ADR-	30.000,00	1.402.178,49	0,60
EUR DAIMLER (reg. shares)	32.000,00	2.214.400,00	0,94
EUR DEUTSCHE POST (reg. shares)	75.000,00	2.407.875,00	1,02
EUR DEUTSCHE TELEKOM (reg. shares)	102.000,00	1.675.350,00	0,71
EUR DO & CO	22.400,00	1.363.936,00	0,58
EUR DRILLISCH	50.000,00	2.385.000,00	1,01
EUR ENAGAS	60.000,00	1.461.000,00	0,62
EUR EVOTEC OAI	460.000,00	4.208.540,00	1,80
EUR FREINET (reg. shares)	79.000,00	2.408.710,00	1,02
USD FREEPOR MCMORAN COPPER & GOLD -B-	60.000,00	749.474,08	0,32
EUR FRESSENIUS	23.000,00	1.732.590,00	0,74
EUR HELMA EIGENHEIMBAU	30.000,00	1.218.000,00	0,52
SEK HEXAGON	70.000,00	2.638.950,70	1,12
EUR INFINEON TECHNOLOGIES (reg. shares)	170.000,00	3.254.650,00	1,39
EUR ING GROUP	120.000,00	1.700.400,00	0,72
GBP INMARSAT	250.000,00	2.485.969,84	1,06
USD INTEL	50.000,00	1.686.223,18	0,72
DKK ISS	60.000,00	2.127.671,02	0,90
USD JOHNSON & JOHNSON	14.000,00	1.630.311,81	0,69
EUR JUNGHEINRICH (pref. shares)	35.000,00	1.089.900,00	0,46
EUR KABEL DEUTSCHLAND HOLDING	8.000,00	920.000,00	0,39
EUR KION GROUP	30.000,00	1.836.900,00	0,78
EUR KONINKLUKE DSM	20.000,00	1.268.200,00	0,54
EUR KONINKLUKE KPN	590.000,00	1.665.570,00	0,71
EUR K+S	65.000,00	1.416.350,00	0,60
EUR LEIFHEIT	21.600,00	1.453.680,00	0,62
USD MASTERCARD	15.000,00	1.577.345,61	0,67
EUR MAYR-MELNHOF KARTON	19.500,00	2.128.425,00	0,90
EUR MERCK	14.000,00	1.495.200,00	0,64
USD NETEASE ADR	9.500,00	2.522.556,22	1,07
EUR NEXUS	76.200,00	1.539.621,00	0,65
USD NVIDIA	14.000,00	1.425.851,99	0,61
USD NXP SEMICONDUCTORS	10.000,00	967.696,69	0,41
EUR PARAGON	15.381,00	750.131,37	0,32
USD PAYPAL HOLDINGS	20.000,00	804.450,47	0,34
USD PFIZER	67.000,00	2.143.022,77	0,91
EUR PORR	43.000,00	1.497.260,00	0,64
USD PROCTER & GAMBLE	25.499,00	2.142.101,96	0,91
EUR PROSIEBEN SAT.1 MEDIA	54.000,00	2.241.270,00	0,95
SEK RESURS HOLDINGS AB	164.284,00	901.482,48	0,38
EUR RHEINMETALL	25.000,00	1.965.750,00	0,84
EUR ROYAL DUTCH SHELL -A-	105.000,00	2.584.575,00	1,10
EUR SAFRAN	21.000,00	1.470.630,00	0,63
EUR SAP SE	30.000,00	2.759.400,00	1,17
EUR SCHNEIDER ELECTRIC	39.000,00	2.676.570,00	1,14
EUR SEMPERIT	32.000,00	833.280,00	0,35
GBP SHIRE	20.000,00	1.089.909,97	0,46
EUR S&T	380.000,00	3.912.100,00	1,67
USD TIME WARNER	18.000,00	1.644.411,20	0,70
EUR TLG IMMOBILIEN	145.224,00	2.652.516,36	1,13
EUR TOTAL	54.000,00	2.560.410,00	1,09
EUR TUI (reg. shares)	60.000,00	777.900,00	0,33
EUR UNITED INTERNET (reg. shares)	20.000,00	829.600,00	0,35
USD UNITEDHEALTH GROUP	15.000,00	2.300.172,97	0,98
EUR UPM-KYMMENE	40.017,00	881.174,34	0,37
EUR VALEO	25.000,00	1.560.750,00	0,66
EUR VALNEVA	300.000,00	753.000,00	0,32
EUR VW (pref. shares)	11.500,00	1.570.900,00	0,67
USD WASTE MANAGEMENT	38.600,00	2.631.678,74	1,12
EUR WOLFORD	67.500,00	1.325.362,50	0,56

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
EUR WORLDLINE	45.000,00	1.314.000,00	0,56
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)			
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere:		146.800.356,32	62,42
Aktien (und aktienähnliche Wertpapiere)		146.800.356,32	62,42
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Anleihen			
Anleihen			
EUR AIR FRANCE-KLM 3.875%/14-18.06.2021	500.000,00	529.680,00	0,23
EUR AIR FRANCE-KLM 6.25%/12-18.01.2018	500.000,00	522.450,00	0,22
USD AIR LIQUIDE FINANCE (reg. -S-) 1.75%/16-27.09.2021	300.000,00	270.764,34	0,12
USD AMERICAN EXPRESS CREDIT S. E 2.25%/14-15.08.2019	500.000,00	470.010,75	0,20
EUR AT&T 1.3%/15-05.09.2023	700.000,00	710.990,00	0,30
EUR BAT INTERNATIONAL FINANCE 0.875%/15-13.10.2023	1.100.000,00	1.090.980,00	0,46
EUR BENO HOLDING 5%/14-15.04.2021	300.000,00	285.000,00	0,12
EUR BILFINGER BERGER 2.375%/12-07.12.2019	1.100.000,00	1.145.650,00	0,48
EUR CLOUD NO SEVEN 6%/13-03.07.2017	300.000,00	250.690,50	0,11
EUR DVB BANK 0.875%/15-09.04.2021	1.100.000,00	1.110.340,00	0,46
EUR FOUR FINANCE 11.25%/16-23.05.2021	600.000,00	632.250,00	0,27
EUR FUSSBALL CLUB GELSENKIRCHEN-SCHALKE 4.25%/16-07.07.2021	168.000,00	180.616,80	0,08
EUR GAZ CAPITAL (reg. -S-) 3.7%/13-25.07.2018	400.000,00	414.908,00	0,18
EUR GERMANY I/L 0.1%/15-15.04.2026	1.900.000,00	2.115.989,95	0,89
EUR GEWA 5 TO 1 GMBH & CO KG (reg. -S-) 6.5%/14-24.03.2018	400.000,00	153.000,00	0,07
EUR GLENCORE FINANCE (EUROPE) 1.625%/14-18.01.2022	300.000,00	306.240,00	0,13
EUR GRENKE FINANCE S. -2- 2.25%/13-10.12.2018	600.000,00	616.326,00	0,26
EUR HEIDELBERGCEMENT 2.25%/16-03.06.2024	500.000,00	533.315,00	0,23
EUR HOERMANN FINANCE (reg. -S-) 4.5%/16-21.11.2021	1.000.000,00	1.080.100,00	0,46
EUR IHO VERWALTUNGS (reg. -S-) PIK 3.25%/16-15.09.2023	600.000,00	616.074,00	0,26
EUR IMMOBILIEN PROJEKTGESELLSCHAFT SALAMANDER-AREAL KORNWESTHEIM MBH 6.75%/12-06.12.2019	125.000,00	127.125,00	0,05
EUR JAGUAR LAND ROVER AUTOMOTIVE (reg. -S-) 2.2%/17-15.01.2024	300.000,00	296.850,00	0,13
EUR KATJES INTERNATIONAL (reg. -S-) 5.5%/15-15.05.2020	300.000,00	317.625,00	0,14
EUR LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG (reg. -S-) 1.375%/12-01.06.2018	750.000,00	765.000,00	0,33
EUR MCDONALD'S 1.125%/15-26.05.2022	700.000,00	719.110,00	0,31
EUR METRO 1.5%/15-19.03.2025	1.100.000,00	1.110.230,00	0,47
EUR NEMAK SAB DE CV (reg. -S-) 3.25%/17-15.03.2024	300.000,00	301.500,00	0,13
EUR NYKREDIT REALKREDIT (reg. -S-) 1.75%/13-02.05.2018	1.000.000,00	1.020.200,00	0,43
EUR OTTO 2.5%/16-16.06.2023	450.000,00	473.503,50	0,20
EUR OTTO 3.875%/12-01.11.2019	300.000,00	322.800,00	0,14
EUR PEUGEOT 5.625%/12-11.07.2017	500.000,00	507.050,00	0,22
EUR POLAND S. 27 4%/10-23.03.2021	250.000,00	287.637,50	0,12
EUR SANHA 7.75%/13-04.06.2018	200.000,00	162.471,60	0,07
EUR SCHAEFFLER FINANCE (secured) (reg. -S-) 3.25%/15-15.05.2025	700.000,00	749.875,00	0,32
EUR SCHOLZ 8.5%/12-31.12.2019	6.360,00	795,00	0,00
EUR SRV GROUP (reg. -S-) 6.875%/16-23.03.2021	500.000,00	534.130,00	0,23
EUR STORA ENSO (reg. -S-) 5.5%/12-07.03.2019	500.000,00	550.350,00	0,23
EUR TDC 1.75%/15-27.02.2027	700.000,00	688.030,00	0,29
EUR TELECOM ITALIA (reg. -S-) S.30 6.125%/12-14.12.2018	250.000,00	274.925,00	0,12
EUR TELEFONICA EMISIONES 3.661%/10-18.09.2017	750.000,00	762.525,00	0,32
EUR TEREOS FINANCE GROUP 4.25%/13-04.03.2020	500.000,00	523.800,00	0,22
EUR TOTAL (subordinated) FIX-TO-FRN 2.708%/16-PERPETUAL	600.000,00	595.620,00	0,25
EUR UBM DEVELOPMENT 4.25%/15-09.12.2020	700.000,00	728.490,00	0,31
EUR UBM REALTÄTENTWICKLUNG 4.875%/14-09.07.2019	700.000,00	728.245,00	0,31
USD UNILEVER CAPITAL 2.1%/15-30.07.2020	500.000,00	468.673,74	0,20
EUR VERIZON COMMUNICATIONS 3.125%/17-16.03.2022	300.000,00	281.568,88	0,12
USD VODAFONE GROUP T. 2 2.5%/12-26.09.2022	300.000,00	273.961,95	0,12
EUR ZF NORTH AMERICA CAPITAL 2.75%/15-27.04.2023	700.000,00	746.480,00	0,32
Anleihen		27.353.947,51	11,63
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere:		27.353.947,51	11,63
Anleihen		27.353.947,51	11,63
Börsennotierte / an einem geregelten Markt geh. Wertpapiere: Investmentfonds			
Fondsanteile (Open-End)			
EUR ALLIANZ GLOBAL INVESTOR FUND SICAV EURO HIGH YIELD DEFENSIVE -I-	1.380,00	1.493.670,60	0,64
EUR ALLIANZ GLOBAL INVESTORS FUND SICAV -ALLIANZ EURO INVESTMENT GRADE BOND STRATEGY -I- EUR	2.100,00	2.325.876,00	0,99
EUR ALLIANZ HIGH DIVIDEND ASIA PACIFIC EQUITY -I-	11.000,00	1.756.040,00	0,75
EUR ALLIANZ INSTITUTIONAL INVESTORS SERIES EUROPEAN MICRO CAP -IT-	720,00	1.753.272,00	0,75
EUR AMUNDI ETF SHORT GOVERNMENT BOND EUROMTS BROAD 10-15 DAILY UCITS -C- ARAMEA RENDITE PLUS	11.200,00	719.936,00	0,31
EUR ARAMEA RENDITE PLUS	5.850,00	1.062.652,50	0,45

Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.
Mögliche Differenzen im Prozentsatz des Nettofondsvermögens sind das Resultat von Rundungen.

Aufstellung des Wertpapierbestandes (Fortsetzung)

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
EUR BELLEVUE FUNDS (LUX) SICAV - BB ADAMANT GLOBAL GENERIES -I2- EUR	29.500,00	3.080.980,00	1,30
EUR COMSTAGE ETF COMMERZBANK BUND-FUTURE SHORT TR UCITS -I-	17.000,00	1.031.050,00	0,44
EUR CONVERTINVEST ALL-CAP CONVERTIBLES FUND -S-	17.600,00	2.061.136,00	0,88
EUR CONVERTINVEST EUROPEAN CONVERTIBLE & BOND FUND -R-	13.000,00	1.219.270,00	0,52
EUR CONVERTINVEST GLOBAL CONVERTIBLE PROPERTIES -I-	16.500,00	1.829.355,00	0,78
EUR DB X-TRACKERS II IBOXX SOVEREIGNS EUROZONE YIELD PLUS UCITS ETF	6.000,00	1.006.440,00	0,43
USD DEUTSCHE INVEST I SICAV - DEUTSCHE INVEST I CHINA BONDS FCH -USD-	20.000,00	1.892.571,64	0,80
EUR DWS INVEST EMERGING MARKETS CORPORATES -FCH-	15.500,00	2.220.995,00	0,94
EUR DWS SHORT DURATION EMERGING MARKETS FX	4.300,00	437.955,00	0,19
EUR GAM STAR FUND - GAM STAR CAT BOND CLASS EUR	79.956,07	1.033.975,91	0,44
EUR GREIFF SPECIAL SITUATIONS OP FCP -I-	59.000,00	3.259.750,00	1,38
EUR LACUNA SICAV - BB ADAMANT ASIA PACIFIC HEALTH -I-	60,00	969.153,00	0,41
EUR LGT (LUX) I SICAV - CAT BOND FUND -C- EUR	4.200,00	500.010,00	0,21
EUR MULTIPARTNER SICAV - KONWAVE GOLD EQUITY FUND -C-	22.500,00	2.907.450,00	1,24
EUR NORDEA 1 SICAV-EUROPEAN CROSS CREDIT FUND -BI-	7.000,00	906.850,00	0,39
EUR OPTOFLEX -I-	2.300,00	2.783.253,00	1,18
EUR ROBUS MID-MARKET VALUE BOND FUND FCP -C II-	12.500,00	1.275.375,00	0,54
EUR SOURCE MARKETS PLC - SOURCE JPYX - NIKKEI 400 UCITS ETF	14.000,00	1.698.620,00	0,72
EUR THREADNEEDLE FOCUS INVESTMENT FUNDS ICVC -4- EUR	1.000.000,00	1.340.200,00	0,57
EUR UNINSTITUTIONAL COCO BONDS FCP	7.000,00	725.130,00	0,31
EUR WAM CONVERTIBLE PORTFOLIO -A- EUR	550,00	901.169,50	0,38
EUR WELTZINS-INVEST	35.000,00	1.029.700,00	0,44
EUR XAIA CREDIT BASIS -I-	480,00	526.440,00	0,22
EUR XAIA CREDIT BASIS -II-	700,00	688.485,00	0,29
EUR ZANTKE EURO CORPORATE BONDS AMI -I-	21.000,00	2.468.340,00	1,05
Fondsanteile (Open-End)		46.905.101,15	19,94
Börsennotierte / an einem geregelten Markt geh. Wertpapiere:			
Investmentfonds		46.905.101,15	19,94
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Zertifikate			
Zertifikate			
EUR CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND (REVERSE CONVERTIBLE ON HUGO BOSS) 17-12.06.2018	8.000,00	382.480,00	0,16
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. BAYER) 16-02.01.2019	4.500,00	311.985,00	0,13
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. DAIMLER) 16-22.12.2017	17.600,00	736.912,00	0,31
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. VOLKSWAGEN) 16-02.01.2019	3.300,00	305.910,00	0,13
EUR DZ BANK (E.ON COMMERZBK) 16-22.12.2017	70.000,00	346.500,00	0,15
EUR DZ BANK (E.ON) 16-23.03.2018	70.000,00	357.700,00	0,15
EUR DZ BANK REVERSE CONVERTIBLE (ON TUI N) 16-22.06.2018	60.000,00	579.600,00	0,25
EUR DZ BANK (RWE) 16-23.03.2018	40.000,00	376.000,00	0,16
Zertifikate		3.397.087,00	1,44
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere:			
Zertifikate		3.397.087,00	1,44
Total des Wertpapierbestandes		224.456.491,98	95,43
Bankguthaben		10.441.575,96	4,44
Bankverbindlichkeiten		-61.252,35	-0,03
Andere Nettovermögenswerte		380.124,74	0,16
Teilfondsvermögen		235.216.940,33	100,00

Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.
Mögliche Differenzen im Prozentsatz des Nettofondsvermögens sind das Resultat von Rundungen.

Technische Daten und Erläuterungen

Ausschüttungen

		Ex-Datum	Betrag
A-Ausschüttend	EUR	17.05.2016	284,85

Nettovermögensaufstellung in EUR und Teilfondsentwicklung

	31.03.2017
Aktiva	
Wertpapierbestand zum Marktwert	174.431.735,65
Bankguthaben	16.419.504,53
Forderungen aus Erträgen	997.765,00
	191.849.005,18
Passiva	
Rückstellungen für Aufwendungen	141.266,19
	141.266,19
Nettovermögen	191.707.738,99

Teilfondsentwicklung		31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015
Teilfondsvermögen	EUR	191.707.738,99	177.074.218,49	177.441.302,64
Nettoinventarwert pro Anteil				
A -Ausschüttend	EUR	10.897,44	10.781,43	11.299,83

Anzahl der Anteile im Umlauf		am Ende des Geschäftsjahres	zu Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl der ausgegebenen Anteile	Anzahl der zurückgenommenen Anteile
A -Ausschüttend	EUR	17.592,000	16.424,000	1.807,000	639,000

Ertrags- und Aufwandsrechnung / Veränderung des Nettovermögens in EURFür die Periode vom
01.04.2016 bis zum
31.03.2017

Nettovermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	177.074.218,49
Erträge	
Zinsen auf den Wertpapierbestand (Netto)	3.346.875,48
Dividenden (Netto)*	887.796,78
Bestandsprovision	30.520,80
	4.265.193,06
Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	1.246.537,59
Druck- und Veröffentlichungskosten	948,78
Zinsen und Bankspesen	39.010,91
Kosten für Prüfung, Rechtsberatung, Vertreter u.a.	21.026,74
Taxe d'abonnement	66.161,20
	1.373.685,22
Nettoerträge (-verluste)	2.891.507,84
Realisierter Gewinn (Verlust)	
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Wertpapieren	-1.252.978,58
Realisierter Nettogewinn (-verlust) aus Finanzterminkontrakten	25.803,71
Realisierter Nettowährungsgewinn (-verlust)	-5.131,83
	-1.232.306,70
Realisierter Nettogewinn (-verlust)	1.659.201,14
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung)	
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Wertpapieren	5.025.997,85
Veränderung des (der) nichtrealisierten Nettomehrwertes (-wertminderung) aus Finanzterminkontrakten	-37.800,00
	4.988.197,85
Nettoerhöhung (-minderung) des Nettovermögens gemäss Ertrags- und Aufwandsrechnung	6.647.398,99
Zeichnungen / Rücknahmen	
Zeichnungen	19.542.852,00
Rücknahmen	-6.888.323,84
	12.654.528,16
Ausschüttung	-4.668.406,65
Nettovermögen am Ende des Geschäftsjahres	191.707.738,99

* Die Position besteht ausschliesslich aus Erträgen aus Investmentanteilen.
Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Geographische Aufteilung

Luxemburg	31,50
Deutschland	19,44
Frankreich	6,13
Österreich	5,91
Niederlande	5,06
USA	3,98
Liechtenstein	3,08
Irland	2,74
Dänemark	2,37
Vereinigtes Königreich	2,34
Italien	1,98
Spanien	1,60
Finnland	1,19
Mexiko	0,94
Polen	0,84
Ungarn	0,78
Jersey	0,57
Portugal	0,54
Total	90,99

Wirtschaftliche Aufteilung

Anlagefonds	40,95
Holding- und Finanzgesellschaften	16,57
Banken und andere Kreditinstitute	6,79
Länder und Zentralregierungen	4,18
Telekommunikation	3,46
Baugewerbe und -material	3,41
Energie- und Wasserversorgung	3,01
Bergbau, Kohle und Stahl	1,99
Immobilien	1,74
Pfandbr.-Institute und Refinanz.-Ges. (MBA, ABS)	1,60
Erdöl	1,56
Fahrzeuge	1,16
Forstwirtschaft, Holz und Papier	0,86
Diverse Konsumgüter	0,58
Internet, Software und IT-Dienstleistungen	0,55
Nahrungsmittel und Softdrinks	0,55
Elektrische Geräte und Komponenten	0,54
Computer und Netzwerkausrüster	0,50
Maschinen und Apparate	0,33
Div. nicht klassifizierbare/klass. Gesellschaften	0,33
Gesundheits- und Sozialwesen	0,26
Gastgewerbe und Freizeiteinrichtungen	0,07
Total	90,99

Aufstellung des Wertpapierbestandes

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Anleihen			
Anleihen			
EUR ABBEY NATIONAL TREASURY 1.75%/13-15.01.2018	1.000.000,00	1.014.200,00	0,53
USD AIR LIQUIDE FINANCE (reg. -S-) 1.75%/16-27.09.2021	1.300.000,00	1.173.312,14	0,61
EUR AIR LIQUIDE FINANCE 0.75%/16-13.06.2024	1.000.000,00	1.003.640,00	0,52
USD AMERICAN EXPRESS CREDIT S. E 2.25%/14-15.08.2019	1.000.000,00	940.021,50	0,49
EUR ANGLO AMERICAN CAPITAL 3.5%/12-28.03.2022	500.000,00	538.350,00	0,28
USD APPLE 3.45%/14-06.05.2024	1.000.000,00	967.453,60	0,50
EUR ARCELORMITTAL STEP UP S. 1 10-17.11.2017	2.000.000,00	2.075.140,00	1,08
EUR ASKLEPIOS KLINIKEN VERWALTUNGSGESELLSCHAFT 4%/10-28.09.2017	500.000,00	506.850,00	0,26
EUR ATON GROUP FINANCE 3.875%/13-08.11.2018	1.500.000,00	1.535.625,00	0,80
EUR ATRIUM EUROPEAN REAL ESTATE (reg. -S-) 4%/13-20.04.2020	1.000.000,00	1.090.400,00	0,57
EUR A2A (reg. -S-) S. 1 4.5%/12-28.11.2019	500.000,00	557.100,00	0,29
EUR BANK OF AMERICA (reg. -S-) S. -169- FRN 07-23.05.2017	1.500.000,00	1.500.390,00	0,78
EUR BAT INTERNATIONAL FINANCE 0.875%/15-13.10.2023	1.000.000,00	991.800,00	0,52
EUR BENO HOLDING 5%/14-15.04.2021	970.000,00	921.500,00	0,48
USD BERKSHIRE HATHAWAY 3%/13-11.02.2023	1.000.000,00	950.951,33	0,50
EUR BILFINGER BERGER 2.375%/12-07.12.2019	1.000.000,00	1.041.500,00	0,54
EUR CLOUD NO SEVEN 6%/13-03.07.2017	1.225.000,00	1.023.652,88	0,53
EUR DEUTSCHE BOERSE 1.625%/15-08.10.2025	1.000.000,00	1.083.540,00	0,57
EUR DVB BANK 0.875%/15-09.04.2021	1.500.000,00	1.514.100,00	0,79
EUR ENBW ENERGIE BADEN-WUERTTEMBERG (subordinated) FIX-TO-FRN 3.375%/16-05.04.2017	1.000.000,00	1.015.400,00	0,53
EUR ENEL FINANCE INTERNATIONAL 4.125%/11-12.07.2017	1.000.000,00	1.011.400,00	0,53
EUR FOUR FINANCE 11.25%/16-23.05.2021	800.000,00	843.000,00	0,44
EUR FRESSENIUS FINANCE IRELAND 1.5%/17-30.01.2024	1.000.000,00	1.018.750,00	0,53
EUR FRESSENIUS FINANCE (reg. -S-) 2.875%/13-15.07.2020	1.500.000,00	1.621.005,00	0,85
USD FRESSENIUS FINANCE (reg. -S-) 4.25%/14-01.02.2021	1.000.000,00	973.540,27	0,51
EUR FUSSBALL CLUB GELSENKIRCHEN-SCHALKE 4.25%/16-07.07.2021	123.000,00	132.237,30	0,07
EUR GAS NATURAL CAPITAL MARKETS 5%/12-13.02.2018	1.000.000,00	1.043.500,00	0,54
EUR GAZ CAPITAL (reg. -S-) 3.7%/13-25.07.2018	2.500.000,00	2.593.175,00	1,35
EUR GE CAPITAL EUROPEAN FUNDING 1.625%/13-15.03.2018	2.000.000,00	2.032.800,00	1,06
EUR GENERAL MOTORS FIN 0.85%/15-23.02.2018	1.000.000,00	1.006.400,00	0,52
EUR GERMANY I/L 0.1%/15-15.04.2026	4.800.000,00	5.345.658,82	2,79
EUR GEWA 5 TO 1 GMBH & CO KG (reg. -S-) 6.5%/14-24.03.2018	1.600.000,00	612.000,00	0,32
EUR GLENCORE FINANCE EUROPE (reg. -S-) 1.875%/16-13.09.2023	750.000,00	763.125,00	0,40
USD GLENCORE FUNDING (reg. -S-) 2.5%/13-15.01.2019	750.000,00	703.866,11	0,37
EUR HOERMANN FINANCE (reg. -S-) 4.5%/16-21.11.2021	1.300.000,00	1.404.130,00	0,73
EUR IHO VERWALTUNGS (reg. -S-) PIK 3.25%/16-15.09.2023	1.000.000,00	1.026.790,00	0,54
EUR IMMOBILIEN PROJEKTGESELLSCHAFT SALAMANDER-AREAL KORNWESTHEIM MBH 6.75%/12-06.12.2019	600.000,00	610.200,00	0,32
EUR ITALCEMENTI FINANCE S. 1 STEP UP 10-19.03.2020	1.000.000,00	1.143.280,00	0,60
EUR JAGUAR LAND ROVER AUTOMOTIVE (reg. -S-) 2.2%/17-15.01.2024	1.500.000,00	1.484.250,00	0,77
EUR KATJES INTERNATION (reg. -S-) 5.5%/15-15.05.2020	800.000,00	847.000,00	0,44
EUR LAFARGE 4.75%/05-23.03.2020	2.000.000,00	2.260.200,00	1,18
EUR MOL HUNGARIAN OIL AND GAS 5.875%/10-20.04.2017	1.500.000,00	1.504.845,00	0,78
EUR NEMAK SAB DE CV (reg. -S-) 3.25%/17-15.03.2024	750.000,00	753.750,00	0,39
EUR NYKREDIT REALKREDIT (reg. -S-) 1.75%/13-02.05.2018	3.000.000,00	3.060.600,00	1,60
EUR ORANGE FIX-TO-FRN 4.25%/14-PERPETUAL	500.000,00	526.715,00	0,27
EUR OTTO 3.875%/12-01.11.2019	1.030.000,00	1.108.280,00	0,58
EUR PHOENIX PIB DUTCH FINANCE 3.625%/14-30.07.2021	400.000,00	444.104,00	0,23
EUR POLAND S. 27 4%/10-23.03.2021	500.000,00	575.275,00	0,30
EUR POLAND S.39 1.5%/15-09.09.2025	1.000.000,00	1.036.020,00	0,54
EUR REN REDES ENERGETICAS NACIONAIS 4.125%/13-31.01.2018	1.000.000,00	1.033.130,00	0,54
EUR RTE EDF TRANSPORT 2.125%/12-20.09.2019	1.000.000,00	1.050.900,00	0,55
EUR SANHA 7.75%/13-04.06.2018	781.000,00	634.451,60	0,33
EUR SAP 1.125%/14-20.02.2023	1.000.000,00	1.049.220,00	0,55
EUR SCHAEFFLER FINANCE (secured) (reg. -S-) 3.25%/15-15.05.2025	2.500.000,00	2.678.125,00	1,40
EUR SNAM 5%/12-18.01.2019	1.000.000,00	1.088.100,00	0,57
EUR SRV GROUP (reg. -S-) 6.875%/16-23.03.2021	600.000,00	640.956,00	0,33
EUR STORA ENSO (reg. -S-) 5.5%/12-07.03.2019	1.500.000,00	1.651.050,00	0,86
EUR TDC 1.75%/15-27.02.2027	1.500.000,00	1.474.350,00	0,77
EUR TELECOM ITALIA (reg. -S-) S.30 6.125%/12-14.12.2018	1.000.000,00	1.099.700,00	0,57
EUR TELECOM ITALIA 3.25%/15-16.01.2023	1.000.000,00	1.060.700,00	0,55
EUR TELEFONICA EMISIONES 3.661%/10-18.09.2017	2.000.000,00	2.033.400,00	1,06

Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.
Mögliche Differenzen im Prozentsatz des Nettofondsvermögens sind das Resultat von Rundungen.

Aufstellung des Wertpapierbestandes (Fortsetzung)

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
EUR TEREOS FINANCE GROUP 4.25%/13-04.03.2020	1.000.000,00	1.047.600,00	0,55
EUR THYSSENKRUPP 2.5%/15-25.02.2025	1.000.000,00	1.030.100,00	0,54
EUR TOTAL (subordinated) FIX-TO-FRN 2.708%/16-PERPETUAL	1.500.000,00	1.489.050,00	0,78
EUR UBM REALITAETENENTWICKLUNG 4.875%/14-09.07.2019	2.000.000,00	2.080.700,00	1,09
EUR UNITED MEXICAN STATES 2.375%/14-09.04.2021	1.000.000,00	1.061.710,00	0,55
USD VODAFONE GROUP T. 2 2.5%/12-26.09.2022	500.000,00	456.603,24	0,24
EUR VOLKSWAGEN INTERNATIONAL FINANCE (subordinated) FIX-TO-FRN /14 - PERPETUAL	1.000.000,00	1.046.230,00	0,55
EUR VOLKSWAGEN INTERNATIONAL FINANCE (subordinated) FIX-TO-FRN 3.5%/15-PERPETUAL	2.000.000,00	1.886.600,00	0,98
EUR VTG FINANCE (subordinated) FIX-TO-FLOATERS 5%/15-29.01.2049	800.000,00	836.960,00	0,44
EUR ZF NORTH AMERICA CAP 2.25%/15-26.04.2019	500.000,00	519.300,00	0,27
EUR ZF NORTH AMERICA CAPITAL 2.75%/15-27.04.2023	1.000.000,00	1.066.400,00	0,56
Anleihen		86.946.158,79	45,35
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere:			
Anleihen		86.946.158,79	45,35

Börsennotierte / an einem geregelten Markt geh. Wertpapiere: Investmentfonds

Fondsanteile (Open-End)			
EUR ALLIANZ GLOBAL INVESTOR FUND SICAV EURO HIGH YIELD DEFENSIVE -I-	3.500,00	3.788.295,00	1,98
EUR ALLIANZ GLOBAL INVESTORS FUND SICAV - ALLIANZ EMERGING MARKETS BOND EXTRA 2018 -I- EUR	1.000,00	981.210,00	0,51
EUR ALLIANZ GLOBAL INVESTORS FUND SICAV - ALLIANZ EMERGING MARKETS SHORT DURATION DEFENSIVE -I- H2-EUR	1.000,00	943.440,00	0,49
EUR AMUNDI ETF SHORT GOVERNMENT BOND EUROMTS BROAD 10-15 DAILY UCITS -C-	31.800,00	2.044.104,00	1,07
EUR ARAMEA RENDITE PLUS	13.600,00	2.470.440,00	1,29
EUR COMSTAGE ETF COMMERZBANK BUND-FUTURE SHORT TR UCITS -I-	40.000,00	2.426.000,00	1,27
EUR CONVERTINVEST EUROPEAN CONVERTIBLE & BOND FUND -R-	37.580,00	3.524.628,20	1,84
EUR CONVERTINVEST GLOBAL CONVERTIBLE PROPERTIES -I-	16.000,00	1.773.920,00	0,93
EUR CONVERTINVEST INTERNATIONAL CONVERTIBLES MITEIGENTUMSFONDS IN WERTPAPIEREN -I-	22.000,00	2.395.360,00	1,25
EUR DB X-TRACKERS II IBOXX SOVEREIGNS EUROZONE YIELD PLUS UCITS ETF	15.000,00	2.516.100,00	1,31
USD DEUTSCHE INVEST I SICAV - DEUTSCHE INVEST I CHINA BONDS FCH -USD-	48.457,00	4.585.417,20	2,39
EUR DWS INVEST EMERGING MARKETS CORPORATES -FCH-	36.300,00	5.201.427,00	2,71
EUR DWS SHORT DURATION EMERGING MARKETS FX	14.400,00	1.466.640,00	0,77
EUR GAM STAR FUND - GAM STAR CAT BOND CLASS EUR	170.032,92	2.198.831,71	1,15
EUR GREIFF SPECIAL SITUATIONS OP FCP -I-	143.329,00	7.918.927,25	4,12
EUR LGT (LUX) I SICAV - CAT BOND FUND -C- EUR	27.000,00	3.214.350,00	1,68
EUR NORDEA 1 SICAV - EUROPEAN COVERED BOND FUND -AI-	137.000,00	1.778.260,00	0,93
EUR NORDEA 1 SICAV-EUROPEAN CROSS CREDIT FUND -BI-	19.300,00	2.500.315,00	1,30
EUR OPTOFLEX -I-	5.400,00	6.534.594,00	3,40
EUR ROBUS MID-MARKET VALUE BOND FUND FCP -C II-	20.000,00	2.040.600,00	1,06
EUR UNINSTITUTIONAL COCO BONDS FCP	15.300,00	1.584.927,00	0,83
EUR UNINSTITUTIONAL CONVERTIBLES PROTECT FCP	36.000,00	2.757.600,00	1,44
EUR WAM CONVERTIBLE PORTFOLIO -A- EUR	3.600,00	5.898.564,00	3,08
EUR WELTZINS-INVEST	75.200,00	2.212.384,00	1,15
EUR XAIA CREDIT BASIS -I-	1.450,00	1.590.287,50	0,83
EUR XAIA CREDIT BASIS -II-	1.500,00	1.475.325,00	0,77
EUR ZANTKE EURO CORPORATE BONDS AMI -I-	22.800,00	2.679.912,00	1,40
Fondsanteile (Open-End)		78.501.858,86	40,95
Börsennotierte / an einem geregelten Markt geh. Wertpapiere:			
Investmentfonds		78.501.858,86	40,95

Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere: Zertifikate

Zertifikate			
EUR CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND (REVERSE CONVERTIBLE ON HUGO BOSS) 17-12.06.2018	15.200,00	726.712,00	0,38
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. BAYER) 16-02.01.2019	11.200,00	776.496,00	0,41
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. DAIMLER) 16-22.12.2017	22.000,00	921.140,00	0,48
EUR DEUTSCHE ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK (AKT. VOLKSWAGEN) 16-02.01.2019	8.300,00	769.410,00	0,40
EUR DZ BANK (DAX) 16-02.06.2017	33.000,00	3.003.660,00	1,57
EUR DZ BANK (E.ON COMMERZBK) 16-22.12.2017	100.000,00	495.000,00	0,26
EUR DZ BANK (E.ON) 16-23.03.2018	150.000,00	766.500,00	0,40
EUR DZ BANK REVERSE CONVERTIBLE (ON TUI N) 16-22.06.2018	80.000,00	772.800,00	0,40

Die Erläuterungen sind ein integraler Bestandteil des geprüften Jahresberichtes.
Mögliche Differenzen im Prozentsatz des Nettofondsvermögens sind das Resultat von Rundungen.

Beschreibung	Anzahl / Nennwert	Bewertung (in EUR)	% des Netto- vermögens
EUR DZ BANK (RWE) 16-23.03.2018	80.000,00	752.000,00	0,39
Zertifikate		8.983.718,00	4,69
Börsennotierte / an einem geregelten Markt gehandelte Wertpapiere:			
Zertifikate		8.983.718,00	4,69
Total des Wertpapierbestandes		174.431.735,65	90,99
Bankguthaben		16.419.504,53	8,56
Andere Nettovermögenswerte		856.498,81	0,45
Teilfondsvermögen		191.707.738,99	100,00

Erläuterungen

Allgemeines

Der Fonds SK Invest (der „Fonds“) wurde als Luxemburger Investmentfonds (*fonds commun de placement*) in Form eines Umbrella-Fonds gemäß Teil II des Gesetzes von 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen („Gesetz vom 17. Dezember 2010“) aufgelegt. Zum 1. April 2013 („Umwandlungstag“) wurde der Fonds in einen Luxemburger Investmentfonds gemäß Teil I des Gesetzes von 17. Dezember 2010 umgewandelt. Eine letzte Änderung des Verwaltungsreglements trat am 1. September 2014 in Kraft und ein Hinweis auf die Hinterlegung wurde am 26. September 2014 im *Mémorial* veröffentlicht. Der Fonds besteht aus einem oder mehreren Teilfonds im Sinne von Artikel 181 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010. Die Gesamtheit der Teilfonds ergibt den Fonds. Die Anleger sind am Fonds durch Beteiligung an einem Teilfonds in Höhe ihrer Anteile beteiligt.

Der Fonds besteht derzeit aus drei Teilfonds:

SK Invest – Dynamisch
SK Invest – Flexibel
SK Invest – Konservativ

Das Rechnungsjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Rechnungsabschluss wurde gemäß allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen für Anlagefonds in Luxemburg erstellt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Das Nettofondsvermögen des Fonds lautet auf Euro (EUR) („Referenzwährung“).
2. Der Wert eines Anteils („Anteilwert“) lautet auf die im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt angegebene Währung („Teilfondswährung“), sofern nicht für etwaige weitere Anteilklassen im jeweiligen Anhang zum Verkaufsprospekt eine von der Teilfondswährung abweichende Währung angegeben ist („Anteilklassenwährung“).
3. Der Anteilwert wird durch die Verwaltungsgesellschaft oder einen von ihr Beauftragten unter Aufsicht der Verwahrstelle für den für jeden Teilfonds im Verkaufsprospekt genannten Bewertungstag („Bewertungstag“), insofern die Banken in Luxemburg an diesen Tagen für den täglichen Geschäftsverkehr geöffnet sind, jedoch mit Ausnahme des 24. und 31. Dezembers, („Bankarbeitstag“) ermittelt. Dabei erfolgt die Berechnung des Anteilwertes für einen jeden Bewertungstag am folgenden Bankarbeitstag („Berechnungstag“).

Die Verwaltungsgesellschaft kann jedoch beschließen den Anteilwert für den 24. und 31. Dezember eines Jahres zu ermitteln, ohne dass es sich bei diesen Wertermittlungen um Berechnungen des Anteilwertes an einem Bewertungstag im Sinne des vorstehenden Satz 1 handelt. Folglich können die Anleger keine Ausgabe, Rücknahme und/oder Umtausch von Anteilen auf Grundlage eines für den 24. Dezember und/oder 31. Dezember eines Jahres ermittelten Anteilwertes verlangen.

4. Zur Berechnung des Anteilwertes wird der Wert der zu dem jeweiligen Teilfonds gehörenden Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten des jeweiligen Teilfonds („Nettoteilfondsvermögen“) für jeden Bewertungstag ermittelt, durch die Anzahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile des jeweiligen Teilfonds geteilt und auf zwei Dezimalstellen gerundet.

5. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, werden die Vermögenswerte des jeweiligen Teilfonds in die Referenzwährung umgerechnet. Das jeweilige Nettoteilfondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

a) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die an einer Wertpapierbörse amtlich notiert sind, werden zu den am Bewertungstag zuletzt verfügbaren Kursen bewertet. Wird ein Wertpapier an mehreren Wertpapierbörsen amtlich notiert, ist der am Bewertungstag zuletzt verfügbare Kurs jener Börse maßgebend, die der Hauptmarkt für dieses Wertpapier ist.

b) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die nicht an einer Wertpapierbörse amtlich notiert sind, die aber an einem geregelten Markt gehandelt werden, werden zu einem Kurs bewertet, der nicht geringer als der Geldkurs und nicht

höher als der Briefkurs zur Zeit der Bewertung sein darf und den die Verwaltungsgesellschaft für den bestmöglichen Kurs hält, zu dem die Wertpapiere verkauft werden können.

c) Der Wert von Futures oder Optionen, welche an Börsen oder anderen geregelten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der am Bewertungstag zuletzt verfügbaren Kurse solcher Verträge an den Börsen oder geregelten Märkten, auf welchen diese Futures oder Optionen von dem jeweiligen Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Verwaltungsrat in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.

d) Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW) bzw. Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis, der am jeweiligen Bewertungstag vorliegt, bewertet. Falls für Investmentanteile die Rücknahme ausgesetzt ist oder keine Rücknahmepreise festgelegt werden, werden diese Anteile ebenso wie alle anderen Vermögenswerte zum jeweiligen Verkehrswert bewertet, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Abschlussprüfern nachprüfaren, Bewertungsregeln festlegt.

e) Falls die jeweiligen Kurse nicht marktgerecht sind und falls für andere als die unter Buchstaben a) und b) genannten Wertpapiere keine Kurse festgelegt wurden, werden diese Wertpapiere, ebenso wie die sonstigen gesetzlich zulässigen Vermögenswerte zum jeweiligen Verkehrswert bewertet, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben auf der Grundlage des wahrscheinlich erreichbaren Verkaufswertes festlegt.

f) Die flüssigen Mittel werden zu deren Nennwert zuzüglich Zinsen bewertet.

g) Der Marktwert von Wertpapieren und anderen Anlagen, die auf eine andere Währung als die jeweilige Teilfondswährung lauten, wird zum letztverfügbaren Devisenmittelkurs in die entsprechende Teilfondswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Devisentransaktionen werden jeweils hinzugerechnet oder abgesetzt.

Das jeweilige Netto-Teilfondsvermögen wird um die Ausschüttungen reduziert, die gegebenenfalls an die Anleger des betreffenden Teilfonds gezahlt wurden.

6. Die Anteilwertberechnung erfolgt nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jeden Teilfonds separat. Soweit jedoch innerhalb eines Teilfonds Anteilklassen gebildet wurden, erfolgt die daraus resultierende Anteilwertberechnung innerhalb des betreffenden Teilfonds nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse getrennt. Die Zusammenstellung und Zuordnung der Aktiva erfolgt immer pro Teilfonds.

7. Weitere Rechnungslegungsgrundsätze

a) Realisierter Nettogewinn/-verlust auf Anlagen des jeweiligen Teilfonds
Die aus den Verkäufen von Wertpapieren resultierenden realisierten Gewinne oder Verluste werden auf der Basis des durchschnittlichen Einstandspreises berechnet.

b) Bewertung der Devisentermingeschäfte des jeweiligen Teilfonds
Die noch nicht fälligen Devisentermingeschäfte werden mit den am Bewertungstag gültigen Terminwechsellkursen bewertet, und die daraus resultierenden Änderungen in nichtrealisierten Gewinne oder Verluste werden in der „Ertrags- und Aufwandsrechnung“ verbucht und unter „Andere Aktiva/Passiva“ in der Nettovermögensaufstellung ausgewiesen. Zum 31. März 2017 weist der Fonds keine ausstehenden Devisentermingeschäfte aus.

c) Zuordnung der Aufwendungen
Jedem Teilfonds werden die Aufwendungen belastet, die ihm direkt zugerechnet werden können. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden nach der Maßgabe der Angemessenheit aufgeteilt.

d) Einkommensbestätigung
Dividenden (nach Quellensteuer) gelten von dem Tag an als Einkommen, an dem die entsprechenden Wertpapiere erstmals „ex Dividende“ notiert sind. Der Zinsertrag wird pro rata temporis erfasst.

Erläuterungen

Verwaltungsvergütung

Für die Verwaltung des jeweiligen Teilfonds erhält die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe des nachstehend angegebenen Prozentsatzes auf Basis des täglich ermittelten, durchschnittlichen Nettoteilfondsvermögens. Aus diesen Vergütungen werden insbesondere die Verwaltung, die Anlageberatung, die Zentralverwaltung, die Register- und Transferstelle sowie die Verwahrstelle bezahlt. Alle Vergütungen werden monatlich nachträglich ausgezahlt und verstehen sich zuzüglich einer etwaigen Mehrwertsteuer.

SK Invest – Dynamisch: bis zu 1,20% p.a.

SK Invest – Flexibel: bis zu 0,80% p.a.

SK Invest – Konservativ: bis zu 0,70% p.a.

Weitere Kosten

Daneben können den Teilfondsvermögen die in Artikel 11 des Verwaltungsreglements aufgeführten Kosten belastet werden.

Kosten, die von den Anlegern zu tragen sind:

Ausgabeaufschlag: max. 5% (Anteilklasse A)

(zugunsten des Vertriebs oder der Verwaltungsgesellschaft)

Rücknahmeaufschlag: aktuell keiner

Umtauschprovision: aktuell keine

Verwendung der Erträge

Die Erträge der Teilfonds werden ausgeschüttet. Die Ausschüttungen erfolgen in den von der Verwaltungsgesellschaft von Zeit zu Zeit bestimmten Abständen. Üblicherweise soll die Ausschüttung zum Geschäftsjahresende des Fonds erfolgen.

Taxe d'abonnement

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer, der sog. „taxe d'abonnement“ in Höhe von derzeit 0,05% p.a. Anteile der Anteilklassen die für nicht-natürliche Personen im Sinne des Artikels 174 (2) c des Gesetzes von 17. Dezember 2010 bestimmt sind, unterliegen einer „taxe d'abonnement“ von 0,01% p.a. Die Verwaltungsgesellschaft stellt sicher, dass Anteile an diesen Anteilklassen nur von nicht-natürlichen Personen erworben werden.

Die „taxe d'abonnement“ wird vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Nettoteilfondsvermögen berechnet und ausgezahlt. Soweit das Fondsvermögen in anderen Luxemburger Investmentfonds angelegt ist, die ihrerseits bereits der „taxe d'abonnement“ unterliegen, entfällt diese Steuer für den Teil des Fondsvermögens, welcher in solche Luxemburger Investmentfonds angelegt ist.

Die Einkünfte des Fonds aus der Anlage des Fondsvermögens werden im Großherzogtum Luxemburg nicht besteuert. Allerdings können diese Einkünfte in Ländern, in denen das Fondsvermögen angelegt ist, der Quellenbesteuerung unterworfen werden. In solchen Fällen sind weder die Verwahrstelle noch die Verwaltungsgesellschaft zur Einholung von Steuerbescheinigungen verpflichtet.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Wertpapierbestandes

Der Bericht über alle während der Berichtsperiode eingetretenen Veränderungen in der Zusammensetzung des Wertpapierbestandes kann von den Anlegern am Sitz der Verwaltungsgesellschaft oder der lokalen Vertreter in den Ländern, in welchen der Fonds registriert ist, kostenlos bezogen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Der Teilfonds kann Derivate zur Absicherung sowie zur Steigerung der Effizienz des Portfolio-Managements nutzen. Details der Derivate werden unter Erläuterungen angezeigt.

Je nach Art des Derivats können Sicherheiten (Collaterals) von verschiedenen Gegenparteien entgegengenommen werden, um das Risiko gegenüber der Gegenpartei zu minimieren. Für andere Derivatformen können Marginkonten genutzt werden.

Per 31. März 2017 hatte kein Teilfonds Sicherheiten angenommen um das Kontrahentenrisiko zu mindern.

Ertragsausgleich

In den ordentlichen Nettoerträgen der Teilfonds ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Nettoerträge, die der Anteilkäufer im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Transaktionskosten

Transaktionskosten beinhalten Brokergebühr, Stempelsteuern, lokale Steuern und andere ausländische Gebühren die im Berichtszeitraum entstanden sind. Die Transaktionsgebühren sind in den Kosten der gekauften und verkauften Wertpapiere inbegriffen.

Für das am 31. März 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr sind dem Fonds Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und ähnlichen Geschäften (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente oder anderen geeigneten Anlagen) entstanden:

SK Invest – Dynamisch	EUR	639.283,68
SK Invest – Flexibel	EUR	443.096,50
SK Invest – Konservativ	EUR	49.917,65

Nicht alle Transaktionskosten sind einzeln identifizierbar. Bei festverzinslichen Anlagen, Devisenterminkontrakten und einigen anderen Derivatekontrakten sind die Transaktionskosten im Kauf- und Verkaufspreis der Anlage eingeschlossen. Obwohl nicht einzeln identifizierbar werden die Transaktionskosten in der Performance der einzelnen Teilfonds erfasst.

Umrechnungskurse

Für die Umrechnung sämtlicher in Währung lautender Vermögensgegenstände, die nicht auf Euro lauten, wurden die nachfolgenden Devisenmittelkurse zum Bilanzstichtag angewandt:

SK Invest - Dynamisch			
1	EUR	=	1,426400 CAD
1	EUR	=	1,070550 CHF
1	EUR	=	7,436300 DKK
1	EUR	=	0,855300 GBP
1	EUR	=	9,186250 NOK
1	EUR	=	9,549250 SEK
1	EUR	=	1,069550 USD

SK Invest - Flexibel			
1	EUR	=	1,426400 CAD
1	EUR	=	7,436300 DKK
1	EUR	=	0,855300 GBP
1	EUR	=	9,186250 NOK
1	EUR	=	9,549250 SEK
1	EUR	=	1,069550 USD

SK Invest - Konservativ			
1	EUR	=	1,070550 CHF
1	EUR	=	1,069550 USD

Erläuterungen

Bankguthaben/-verbindlichkeiten

Die Bankguthaben/-verbindlichkeiten bei der Verwahrstelle teilten sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

SK Invest - Dynamisch		
Währung	Fremdwährungsbetrag	Referenzwährung
CAD	259.859,28	182.178,41
CHF	26.641,85	24.886,13
DKK	65.398,52	8.794,50
EUR	1.034.274,77	1.034.274,77
GBP	32.634,80	38.155,97
Bankguthaben		1.288.289,78

Währung	Fremdwährungsbetrag	Referenzwährung
USD	-584.824,29	-546.794,72
EUR	-26.950,00	-26.950,00
Bankverbindlichkeiten		-573.744,72

SK Invest - Flexibel

Währung	Fremdwährungsbetrag	Referenzwährung
CAD	1,74	1,22
DKK	174.656,41	23.487,00
EUR	8.452.659,22	8.452.659,22
GBP	38.000,60	44.429,56
NOK	9.037.882,98	983.849,01
USD	1.002.328,73	937.149,95
Bankguthaben		10.441.575,96

Währung	Fremdwährungsbetrag	Referenzwährung
EUR	-61.250,00	-61.250,00
SEK	-22,41	-2,35
Bankverbindlichkeiten		-61.252,35

SK Invest - Konservativ

Währung	Fremdwährungsbetrag	Referenzwährung
CHF	3.799,54	3.549,15
EUR	16.399.469,75	16.399.469,75
USD	17.632,21	16.485,63
Bankguthaben		16.419.504,53

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ab dem 08. April 2017 hat die LRI Invest S.A. die Funktion als Verwaltungsgesellschaft übernommen.

Risikomanagement (ungeprüft)

Die Verwaltungsgesellschaft setzt für den Fonds ein Risikomanagementverfahren im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und sonstigen anwendbaren Vorschriften ein, insbesondere dem CSSF-Rundschreiben 11/512. Mit Hilfe des Risikomanagementverfahrens erfasst und misst die Verwaltungsgesellschaft das Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kontrahentenrisiko und alle sonstigen Risiken, einschließlich operationellen Risiken, die für den Fonds wesentlich sind.

Die Methode zur Berechnung des Gesamtrisikos wird in Abhängigkeit von der Anlagestrategie sowie der Art, Komplexität und des Umfangs der genutzten derivativen Finanzinstrumente eines Fonds festgelegt. Diese Berechnung erfolgt täglich. Es kommen folgende Methoden zur Anwendung:

- Commitment-Approach für Fonds, die keine komplexen Derivatestrategien umsetzen
- relativer Value at Risk (relativer VaR) und absoluter Value at Risk (absoluter VaR) für Fonds, die komplexe Derivatestrategien verfolgen, wobei bei dem relativen VaR - Ansatz auf ein entsprechendes Vergleichsvermögen abgestellt wird

Für Fonds, die unter den VaR-Ansatz fallen, wird die erreichte Hebelwirkung nach der Summe der Nennwerte der derivativen Finanzinstrumente, die ein Teilfonds hält, bestimmt. Für Derivate ohne Nennwert muss sich der OGAW grundsätzlich auf den Marktwert des Basisäquivalents stützen.

Als Methode zur Bestimmung des Gesamtrisikos wird für die Teilfonds des SK Invest von der Verwaltungsgesellschaft der Commitment Approach gewählt.

Vergütungspolitik (ungeprüft)

Die Alceda Fund Management S.A. unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Vergütungssysteme.

Die Vergütungspolitik der Alceda Fund Management S.A. ist darauf ausgerichtet, den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden sowie hervorragende Leistungen anzuerkennen. Darüber hinaus soll den Interessen der Kunden Rechnung getragen und mit dem Erfolg des Unternehmens in Einklang gebracht werden.

Die allgemeine Vergütungspolitik für alle Geschäftsführer, fest angestellten Mitarbeiter und Abteilungsleiter der Aquila Gruppe, wie nachfolgend wird vom Vergütungsausschuss der Aquila Gruppe als dem übergeordneten Vergütungsorgan der Gruppe erlassen. Die tatsächliche Vergütung der Geschäftsführer und Mitarbeiter der Alceda Fund Management S.A. (die „Gesellschaft“) wird von der Gesellschaft selbst nach Maßgabe der allgemeinen Richtlinien festgelegt. Die Geschäftsführung der Alceda Fund Management S.A. ist dabei für die Vergütung der Mitarbeiter zuständig. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung fällt in den Kompetenzbereich der Gesellschafter. Der Vergütungsausschuss der Aquila Gruppe informiert die Gesellschafterversammlung mindestens einmal jährlich über die Ausgestaltung des Vergütungssystems.

Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter setzt sich aus der Fixvergütung und einer zusätzlichen variablen Vergütung zusammen. Die festen und variablen Bestandteile der Gesamtvergütung stehen in einem angemessenen Verhältnis und der Anteil der fixen Komponente an der Gesamtvergütung weist eine hinreichende Höhe auf. Dies lässt eine flexible Ausgestaltung der variablen Vergütung zu; bei Bedarf kann auch vollständig auf die Zahlung einer variablen Komponente verzichtet werden. Die Vergütung von Geschäftsführern orientiert sich an der üblichen Vergütung eines Geschäftsführers in vergleichbarer Position, mit vergleichbaren Qualifikationen und ähnlicher Erfahrung. Eine über die übliche Vergütung hinausgehende Vergütung erfolgt nur in Ausnahmefällen und bedarf der gesonderten Genehmigung der Gesellschafterversammlung.

Die fixe Vergütung besteht aus dem monatlichen Festgehalt. Das System der Fixvergütung richtet sich nach der Wertigkeit der Stelle bzw. der ausgeübten Funktion. Vergütungsrelevant sind unter anderem die Anforderungen an die Qualifikation und die Fähigkeiten der Mitarbeiter. Durch die Höhe der Fixvergütung wird sichergestellt, dass für die Beschäftigten keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung entsteht. Die Grundvergütung ist für alle Geschäftsführer, Führungskräfte und Angestellte der Gesellschaft ausreichend hoch ausgelegt, um auch bei Underperformance die Angemessenheit der Vergütung sicherzustellen.

Erläuterungen

Neben der fixen Vergütung können variable Vergütungen in Form von Boni und Sonderzahlungen gewährt werden. Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile richtet sich nach den auf Grundlage der Vergütungsparameter ermittelten tatsächlichen Leistungen und Erfolgen. Die eingesetzten Anreizsysteme stehen mit den in den Strategiepapieren niedergelegten Zielen der Aquila Gruppe und der Gesellschaft im Einklang. Sie sind so ausgerichtet, dass negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen und Konflikte mit den Interessen der Kunden sowohl für die Geschäftsführung als auch für die Mitarbeiter vermieden werden. Der Zielerfolg der Mitarbeiter für das einzelne Kalenderjahr wird von der Geschäftsführung in Abstimmung mit dem Management Board anhand von drei Bewertungskriterien, nämlich dem auf den Gesamterfolg der Gesellschaft bzw. der Aquila Gruppe bezogenen Kriterium („unternehmensabhängiges Kriterium“, z.B. der Zielerreichungsgrad des Geschäftsplans der jeweiligen Gesellschaft), einem auf den Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit bzw. der Abteilung bezogenen Kriterium („organisationseinheitsabhängiges Kriterium“) sowie einem auf den individuellen Erfolgsbeitrag des Mitarbeiters bezogenen Kriterium („individuelles Kriterium“) bestimmt. Für die Bestimmung des Zielerfolgs bei Geschäftsführern sind die Gesellschafter zuständig. Bei der Bewertung des individuellen Erfolgsbeitrags werden die eingegangenen Risiken, deren Laufzeiten und Kapital- und Liquiditätskosten einbezogen. Bei allen im Kundengeschäft relevanten Mitarbeitern fließen außerdem kundenspezifische qualitative Kriterien in die Bewertung mit ein. Für die Mitglieder der Geschäftsführung wird nach Beendigung des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung des Gesamterfolgs der Gesellschaft, der gesamten Aquila Gruppe und der individuellen Leistung der Führungskraft die variable Vergütung auf Grundlage einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage von der Gesellschafterversammlung bestimmt. Die Vergütung orientiert sich an der üblichen Vergütung von Geschäftsführern. Darüber hinausgehende erfolgsabhängige Bonuszahlungen existieren nicht. Variable Gehaltsbestandteile werden grundsätzlich nur in Form von Geld geleistet. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. Für Mitarbeiter sollte die Höhe der variablen Sonderzahlung das Sechsfache eines Brutto-Monatsgehalts nicht überschreiten. Weder für Mitarbeiter noch Geschäftsführer übersteigt die variable Vergütung 200% des Fixgehalts.

Für die Risk Taker innerhalb der Gesellschaft und in verbundenen Unternehmen wurde die variable Vergütung unter Berücksichtigung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet.

Die Auszahlung der variablen Vergütung für Risk Taker wird unterteilt in einen kurzfristig fälligen Leistungsbonus (40% der Vergütungserwartung) und einen nachhaltigen Leistungsbonus (60% der Vergütungserwartung). Der kurzfristige Leistungsbonus wird zu 50% unmittelbar nach Ablauf des Bemessungszeitraums ausgezahlt (CASH-Anteil), 50% wird erst nach einer 3-jährigen Sperrfrist zur Zahlung fällig, nachhaltiger Leistungsbonus wird zeitratierlich über drei Jahre ausgezahlt. 50% des nachhaltigen Leistungsbonus werden nach Ablauf der jeweiligen Zeitperiode ausgezahlt (CASH-Anteil), 50% erst nach Ablauf einer 3-jährigen Sperrfrist.

Gesamtvergütung der Mitarbeiter

Die Alceda Fund Management S.A. als Verwaltungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 31. März 2017 an durchschnittlich 36 Mitarbeiter insgesamt TEUR 312 an variablen Vergütungen und TEUR 2.548 an fixen Vergütungen gezahlt. In Bezug auf den Investmentfonds selbst, im Vergleich zum Gesamtvolumen der verwalteten Fonds, ergeben sich demnach TEUR 70,5 an variabler Vergütung sowie TEUR 574,8 an fixer Vergütung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr des Fonds wurden keine Carried Interest-Zahlungen oder fondsbezogene Vergütungen geleistet.

Gesamtvergütung der Risktaker

Im abgelaufenen Geschäftsjahr des Fonds gab es acht Risktaker, die auch Kontrollfunktionen übernehmen. Diese erhielten aus der Verwaltungsvergütung insgesamt TEUR 225 an variablen Vergütungen und TEUR 561,6 an fixen Vergütungen. In Bezug auf den Fonds selbst, im Vergleich zum Gesamtvolumen der verwalteten Investmentfonds, ergeben sich demnach TEUR 50,7 an variabler Vergütung sowie TEUR 126,7 an fixer Vergütung.

Überwachung und Information durch den Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss der Aquila Gruppe prüft jährlich unter den Aspekten des Risikomanagement die angewandten Parameter und Grundsätze aus der Vergütungspolitik der Aquila Gruppe auf die richtige Umsetzung und deren Einhaltung. Die Ergebnisse, sowie eventuelle auftretende Veränderungen werden bei der jährlichen Gesellschafterversammlung offen gelegt.

Angaben gemäss Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012

Im Berichtszeitraum lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäss der oben genannten rechtlichen Bestimmungen vor.